

Pyramidenanschieben in Lobsdorf



Büro Bürgermeister

Beschlüsse der 7. außerordentlichen Gemeinderatssitzung am 15.10.2015

GR 93/15 – Beschluss über die Vergabe von Bauleistungen bei dem Vorhaben „Beseitigung von Schäden infolge des Hochwassers vom Juni 2013/Kuhschnappelbach im Abschnitt Lungwitzer Straße 82 b/84“

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Asphalt-Bau Chemnitz ABC Tief- und Straßenbau GmbH, Dresdner Straße 18 a, 09337 Bernsdorf auf das Angebot vom 07.09.2015 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 192.333,08 € zu erteilen.

GR 94/15 – Beschluss über die Vergabe von Bauleistungen bei dem Vorhaben „Fertigstellung von Erschließungsanlagen nach dem Durchführungsvertrag vom 18.05.2004“

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Asphalt-Bau Chemnitz ABC Tief- und Straßenbau GmbH, Dresdner Straße 18 a, 09337 Bernsdorf auf das Angebot vom 28.09.2015 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 68.006,41 € zu erteilen.

Beschlüsse der 14. Gemeinderatssitzung am 28.10.2015

GR 98/15 – Eröffnungsbilanz der Gemeinde St. Egidien zum 01.01.2012

Der Gemeinderat stellt die Eröffnungsbilanz der Gemeinde St. Egidien zum 01.01.2012 fest.

GR 99/15 – Haushaltssatzung der Gemeinde St. Egidien und Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Immobilienwirtschaft St. Egidien für das Jahr 2015

Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung der Gemeinde St. Egidien für das Jahr 2015 mit dem als Anlage beigefügten Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Immobilienwirtschaft St. Egidien.

Beschlüsse der 4. Ratsausschusssitzung am 12.11.2015

RA 5/15 – Vergabe von Bauleistungen für die Schadensbeseitigung Junihochwasser 2013 Wiederherstellung der Brückenaufgänge der „Feuerwehrbrücke“

Der Ratsausschuss stimmt dem Abschluss der Nachtragsvereinbarung zu.

RA 6/15 – Vergabe von Bauleistungen Beseitigung von Winterschäden an Gemeindefstraßen Glauchauer Straße, Buswendestelle

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Asphalt-Bau Chemnitz ABC Tief- und Straßenbau GmbH, Dresdner Straße 18 a, 09337 Bernsdorf auf das Angebot vom 10.09.2015 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 19.477,33 € zu erteilen.

Beschlüsse der 15. Gemeinderatssitzung am 26.11.2015

GR 101/15 – Vergabe von Bauleistungen für die Erneuerung der Heizungsanlage des Wohngebäudes Lindenstraße 7 – Gesamtleistung

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Haustechnik Kraska GmbH, Waldenburger Straße 25, 09353 Oberlungwitz auf das Angebot vom 12.11.2015 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 65.981,09 € zu erteilen.

GR 102/15 – Einsprüche gegen Beschlüsse der Versbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ vom 17.11.2015

1. Gegen den Beschluss 06/11/2015 vom 17.11.2015 betreffend eine „Darlehensverlängerung“ des Kredites Kto.-Nr. 6132003736 bei der Sparkasse Chemnitz ist Einspruch gemäß § 47 Abs. 2 i.V.m. § 19 Abs. 3 Satz 2 SächsKomZG zu erheben.
2. Die Vertreter der Gemeinde St. Egidien in der Versbandsversammlung des Verbandes werden angewiesen, erneut gegen den unter Ziffer 1 aufgeführten Beschlussgegenstand zu votieren.

Haushaltssatzung der Gemeinde St. Egidien für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund der §§ 4 und 74 bis 76 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2014 (SächsGVBl. S. 146), die durch Artikel 18 des Gesetzes vom 29. April 2015 (SächsGVBl. S. 349, 358) geändert worden ist, hat der Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien in seiner Sitzung am 28. Oktober 2015 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen enthält, wird:

im Ergebnishaushalt mit dem

- Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	6.494.100 EUR
- Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf	8.653.600 EUR
- Saldo aus den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen (ordentliches Ergebnis) auf	-2.159.500 EUR
- der Betrag der veranschlagten Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren auf	0 EUR
- Saldo aus den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen einschließlich der Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren (veranschlagtes ordentliches Ergebnis) auf	-2.159.500 EUR
- Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf	2.922.850 EUR
- Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	0 EUR
- Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen (Sonderergebnis) auf	2.922.850 EUR
- der Betrag der veranschlagten Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren auf	-1.015.850 EUR
- Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen einschließlich der Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren (veranschlagtes Sonderergebnis) auf	1.907.000 EUR
- Gesamtbetrag des veranschlagten ordentlichen Ergebnisses auf	-2.159.500 EUR
- Gesamtbetrag des veranschlagten Sonderergebnisses auf	1.907.000 EUR
- Gesamtergebnis auf	-252.500 EUR

im Finanzhaushalt mit dem

- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.026.900 EUR
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.441.850 EUR
- Zahlungsmittelüberschuss oder -bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit als Saldo der Gesamtbeträge der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	-414.950 EUR
- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	321.500 EUR
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	579.700 EUR

- Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-258.200 EUR
- Finanzierungsmittelüberschuss als Saldo aus dem Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Saldo der Gesamtbeträge der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-673.150 EUR
- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	104.050 EUR
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	238.100 EUR
- Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	-134.050 EUR
- Saldo aus Finanzierungsmittelfehlbetrag und Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit als Änderung des Finanzierungsmittelbestandes auf	-807.200 EUR

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wird auf 0 EUR

festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, der in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf 0 EUR

festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, der zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden darf, wird auf 1.730.700 EUR

festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite der Immobilienwirtschaft St. Egidien, Kommunaler Eigenbetrieb der Gemeinde St. Egidien, der zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden darf, wird auf 250.000 EUR

festgesetzt.

§ 6

Die Hebesätze werden festgesetzt

1. für die Grundsteuer
 - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 270 v.H.
 - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 380 v.H.
2. für die Gewerbesteuer auf 390 v.H. der Steuermessbeträge.

St. Egidien, den 30.11.2015

Uwe Redlich
Bürgermeister

Hinweise zur Haushaltssatzung der Gemeinde St. Egidien für das Haushaltsjahr 2015

1. Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung wurde mit Bescheid des Landratsamtes Zwickau vom 16. November 2015, Aktenzeichen 1080/092.121.G28-1/15/S mit Auflagen bestätigt.
2. Der Haushaltsplan liegt ab dem 10.12.2015 für die Dauer von einer Woche in der Gemeindeverwaltung St. Egidien, Glauchauer Str. 35, im Zimmer 1.4 während der Sprechzeiten zur kostenlosen Einsicht durch jedermann aus.

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen und Rechtsverordnungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn:

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist;
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind;
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat;
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach § 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 3 oder 4 SächsGemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Stadt Lichtenstein ¹⁾

Neuerungen durch das Bundesmeldegesetz ab 01.11.2015

Seit 1. November 2015 gilt das neue Bundesmeldegesetz (BMG). Es löst das bisherige Melderechtsrahmengesetz sowie das Landesmeldegesetz ab.

Änderungen betreffen u.a. die Meldepflichten, die Melderegisterauskünfte und die Auskunftssperren.

Das neue Bundesmeldegesetz sieht unter anderem vor, dass zur Anmeldung eine **Erklärung des Wohnungsgebers** erforderlich ist. Der Wohnungsgeber hat somit eine Mitwirkungspflicht nach § 19 BMG. Die neue Regelung soll Scheinanmeldungen verhindern. Die Vorlage des Mietvertrages allein reicht zur Anmeldung künftig nicht mehr aus. Der Mieter ist verpflichtet, den Nachweis des Vermieters vorzulegen, und der Vermieter wiederum ist ebenfalls verpflichtet, das Formular auszufüllen, ansonsten droht ihm sogar ein Bußgeld. Es bleibt bei der bekannten Frist: Wer eine Wohnung bezieht, hat sich innerhalb von 2 Wochen nach dem Einzug bei der zuständigen Meldebehörde anzumelden. Sollte die meldepflichtige Person in ein Eigenheim ziehen, so ist in diesen Fällen im Einwohnermeldeamt bei der Anmeldung eine Selbsterklärung abzugeben.

Änderungen gibt es auch im Bereich der **Melderegisterauskünfte**. Der Gesetzgeber möchte Ihre persönlichen Daten zukünftig stärker schützen. Die anfragende Person oder Stelle muss bei einer einfachen Melderegisterauskunft erklären, ob diese Daten für gewerbliche Zwecke erfragt werden und dass die Daten nicht für den Adresshandel oder für Werbezwecke genutzt werden. Eine Herausgabe für Adresshandel oder für Werbezwecke erfolgt nur, wenn Sie eine Zustimmung gegenüber der Meldebehörde abgegeben haben oder der anfragenden Stelle das Einverständnis von Ihnen selbst vorliegt.

Außerdem dürfen die Daten, die für Zwecke der gewerbsmäßigen Ansurftenermittlung durch eine Melderegisterauskunft erhoben worden sind, vom Dateneempfänger nicht weiter verwendet werden (Verbot des Datenpooling).

Ebenfalls gibt es eine Änderung bei der Veröffentlichung von **Alters- und Ehejubiläen**. Nach § 50 Abs. 2 Satz 2 BMG dürfen nur noch Altersjubilare ab dem 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende veröffentlicht werden. Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

Der Bürger kann der Datenübermittlung an Parteien und Wählergruppen, der Auskunft aus dem Melderegister über Alters- und Ehejubilare und der Auskunft an Adressbuchverlage schriftlich durch **Einrichten einer Übermittlungssperre** im Einwohnermeldeamt widersprechen.

Schon bisher bestand die Möglichkeit, bei Gefahr für Leben, Gesundheit, persönliche Freiheit oder ähnliche schutzwürdige Interessen eine Auskunftssperre im Melderegister eintragen zu lassen. Künftig wird von der Meldebehörde ein **bedingter Sperrvermerk** im Melderegister für Personen eingetragen, die in Einrichtungen zum Schutz vor häuslicher Gewalt, in Einrichtungen zur Behandlung von Suchterkrankungen, in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder sonstige Einrichtungen, die der Betreuung pflegebedürftiger oder behinderter Menschen oder der Heimerziehung dienen, einer Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber wohnen oder sich in einer Justizvollzugsanstalt befinden. Damit soll speziell für den dort wohnenden Personenkreis gewährleistet werden, dass eine Weitergabe von Meldedaten an Private unterbleibt, soweit deren schutzwürdige Interessen dadurch beeinträchtigt werden.

Für eventuelle Rückfragen Ihrerseits stehen Ihnen unsere Mitarbeiter im Einwohnermeldeamt gern zur Verfügung.

Ihre Meldebehörde

¹⁾ erfüllende Gemeinde der Verwaltungsgemeinschaft „Rund um den Auersberg“

Bekanntmachung

der nochmaligen öffentlichen Auslegung zum Entwurf zur 4. Änderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet „Am Auersberg“

Die nochmalige öffentliche Auslegung des Entwurfs der 4. Planänderung des Bebauungsplanes für das Gewerbegebiet „Am Auersberg“ nach § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats in der Zeit

vom 4. Januar 2016 bis 8. Februar 2016

in der Gemeindeverwaltung St. Egidien, Glauchauer Str. 35, Bürgerbüro, 09356 St. Egidien zu den Öffnungszeiten:

Montag	9:00 – 11:30
Dienstag	9:00 – 11:30 und 14:00 – 16:00
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	9:00 – 11:30 und 14:00 – 18:00
Freitag	9:00 – 11:30

in der Stadtverwaltung Lichtenstein, Badergasse 17, Sekretariat des Bürgermeisters, 5. Obergeschoss, zu den Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	9:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00
Mittwoch	9:00 – 12:00
Donnerstag	9:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00
Freitag	9:00 – 12:00

zur kostenlosen Einsicht für jedermann statt.

Der Öffentlichkeit wird im Rahmen der Auslegung Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Die nochmalige Auslegung bezieht sich auf die unvollständige Bekanntmachung im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 5. Januar bis 6. Februar 2015 zu den vorliegenden Arten umweltbezogener Informationen.

Während der Auslegungsfrist können Anregungen schriftlich oder während der Öffnungszeiten zur Niederschrift vorgebracht werden. Die Anregungen und Stellungnahmen sind nur zu den mit der nochmaligen Bekanntmachung und Offenlage ergänzten Arten umweltbezogener Informationen abzugeben (§ 4a Abs.3 BauGB).

Schriftliche Anregungen sind an den Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ Glauchauer Straße 35, 09356 St. Egidien zu senden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Begründung zur 4. Änderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet „Am Auersberg“ einen Umweltbericht beinhaltet. Für die Belange des Umweltschutzes wurde eine Umweltprüfung durchgeführt. Im Umweltbericht wurden die voraussichtlichen Umweltauswirkungen beschrieben und bewertet. (§ 2 Abs. 4 BauGB i.V.m. § 14 g des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung).

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar, die in den Entwurf eingegangen sind und Informationen zu den Schutzgütern Mensch, Tier und Pflanzen, Boden, Wasser, Klima, Luft, Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter enthalten:

Schutzgut Mensch:

- Schalltechnische Untersuchung vom 08/2012, IB für Schallschutz, Bau- und Raumakustik
- Hinweise des LRA zum Immissionsschutz vom 20.02.15
- Hinweise des LfULG zum Radonschutz, Störfallsicherheit und zur Erdbbensicherheit vom 11.11.13 und vom 03.02.15

Schutzgut Tiere und Pflanzen:

- Bestandserfassung Gehölze (im digitalem Lage- und Höhenplan von 08/2013)
- Hinweise des LRA zu Eingriffen in Natur und Landschaft vom 20.02.15

Schutzgut Boden:

- Hinweise des LRA zum vorsorgenden Bodenschutz vom 20.02.15
- Hinweise des LfULG zu Geologie, Altlasten und Baugrund vom 11.11.13 und vom 03.02.15

Schutzgut Wasser:

- Hinweise des LRA zur Regenrückhaltung vom 11.11.13
- Hinweise des LRA zu Schmutzwasser, Regenrückhaltung und Löschwasser vom 20.02.15
- Hydraulische Berechnungen vom 09/2014, IB Kolb

Kultur- und sonstige Sachgüter:

- Hinweise des Landesamtes für Archäologie zu archäologischer Relevanzzone vom 20.01.15

Umweltbericht mit Bewertung des Umweltzustandes und der Schutzgüter vom 11/2014

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Planänderung unberücksichtigt bleiben und ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Der Billigungs- und Auslegungsbeschluss zum Entwurf wird hiermit gemäß § 3 BauGB bekannt gemacht.

St. Egidien, den 12.11.2015

Wolfgang Pieschke
Beauftragter des Zweckverbandes Gewerbegebiete
„Am Auersberg/Achat“

Planzeichenerklärung

gemäß der Planzeichenverordnung (PlanzV 1990) (§9, Abs.1, 1a und §12 BauGB)
Anordnung der Festsetzungen ("Nutzungsschablone")

GE	III	Art der baulichen Nutzung	Anzahl der Vollgeschosse als Höchstmaß
0,8	(2,4)	Grundflächenzahl (GRZ)	Geschosflächenzahl (GFZ)
siehe Textteil	a	abweichende Bauweise	

1. Art der baulichen Nutzung (§9, Abs.1, Nr.1 BauGB)

Gewerbegebiet (§8 BauNVO)

2. Maß der baulichen Nutzung (§9(1) BauGB, §16 BauNVO)
0,8 Grundflächenzahl GRZ (§19 BauNVO)

(2,4) Geschossflächenzahl GFZ (§20 BauNVO)

3. Bauweise, Baugrenzen, Baulinien (§9 Abs. 1 Nr.2 BauGB)

Baugrenze (§23 Abs.3 BauNVO)

a abweichende Bauweise (§22 Abs.4 BauNVO)

4. Verkehrsflächen (§9 Abs. 1 Nr.11 BauGB)

Straßenverkehrsflächen

Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung
- öffentlicher Rad- und Wanderweg

Ein- bzw. Ausfahrt (§9 Abs.1 Nr.11 BauGB)

5. Grünflächen (§9 Abs. 1 Nr.15 BauGB)

öffentliche Grünflächen

6. Wasserflächen und Flächen für die Wasserwirtschaft, den Hochwasserschutz und die Regelung des Wasserabflusses

Wasserflächen (§9 Abs. 1 Nr.16 BauGB)
- Zweckbestimmung Löschwasserteich

7. Erhaltung von Bäumen (§9 Abs. 1 Nr.25b BauGB)

Erhaltung: Bäume

8. Sonstige Planzeichen

Grenze des räumlichen Geltungsbereichs (§9 Abs.7 BauGB)

Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung

9. Hinweise

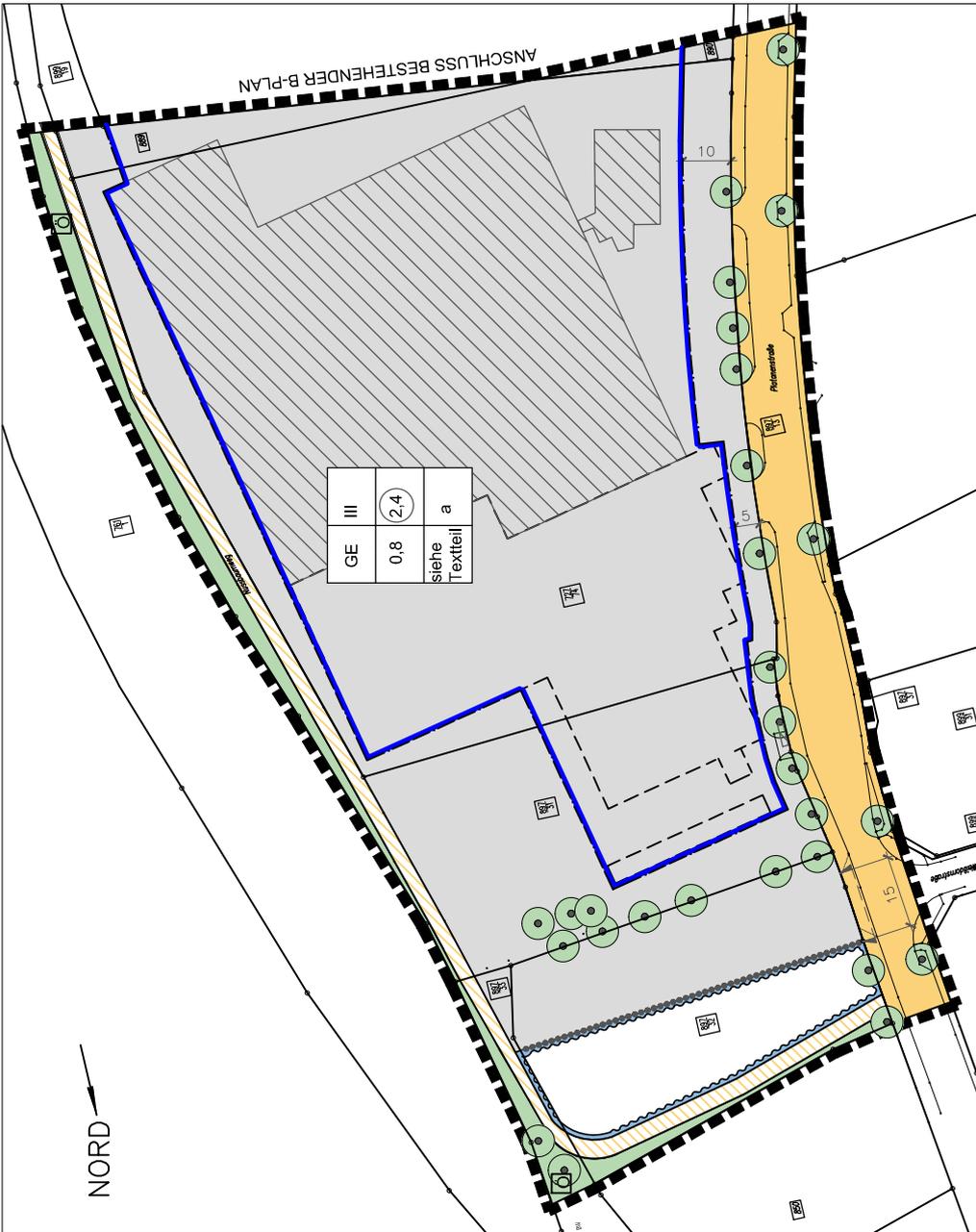
bestehende Gebäude

geplantes Gebäude

Flurstücksgrenzen

Flurstücksnummer

10 Maße



OBJEKT

BEBAUUNGSPLAN "Auersberg"
4. ÄNDERUNG

Zweckverband Gewerbegebiete "Am Auersberg / Achat"
Gemeinde St. Egidien
PLANBEZEICHNUNG
Entwurf / Planteil A

PLAN NR.: 1 MASSSTAB: 1:1000 DATUM: 05.11.2014

BEARB./GEZ.: DR. KRUSE / Riemer

ARCHITEKTUR- UND INGENIEURBÜRO DR. KRUSE, PLAN
Schönerstraße 8 - Gebäude 8
09113 CHEMNITZ
TEL. 0371/4628111 www.kruse-plan.de

Gedruckte Handbücher

Liebe Leserinnen und Leser,

sind Sie schon auf Windows 10 umgestiegen?

Ich noch nicht. Weder zu Hause, noch im Rathaus. Ich warte erst ab, bis ein gedrucktes Handbuch erhältlich ist. Damit ich bei auftretenden Problemen nachlesen kann, wie eine Lösung aussehen könnte. Für Probieren und Experimentieren fehlt mir die Zeit. Und bis ein gedrucktes Handbuch erhältlich ist, komme ich mit Windows 8.1 absehbar gut über die Runden.

Ich mag gedruckte Handbücher und wünschte mir, es gäbe für die Erledigung der verschiedenen gemeindlichen Aufgaben jeweils ein solches Handbuch. Das ist aber leider nicht so.

Bei der Bewältigung des exorbitant hohen Zustroms an Flüchtlingen scheint es bei so ziemlich allen Verantwortungsträgern auf den verschiedenen staatlichen Ebenen an einem Handbuch zu fehlen. Ist das zu kritisieren? Überhaupt nicht. Denn wer derart außerordentliche Situationen mit allen Handlungsnotwendigkeiten vorhersehen könnte, ist ein Hellseher. Und Hellseherei muss ärztlich behandelt werden, wie uns der verstorbene Altkanzler Helmut Schmidt gelehrt hat.

Wer Verantwortung trägt, muss gleichwohl auf außerordentliche Situationen auch ohne Handbuch zügig und angemessen reagieren können.

Dass diejenigen, die keine Verantwortung tragen, ganz genau wissen (wollen), was zu tun ist und dass jene auch ganz genau beschreiben können, wer alles was falsch macht, gehört zum Geschäft. Wer jetzt beispielsweise lautstark „die Schließung der Grenzen“ fordert, sollte sich als Innenminister bewerben und das dann mal praktisch umsetzen. Auf einen Deutschland umgebenden Grenzzaun würde wohl ein ganz anderer Druck ausgeübt werden, wie auf die ungarische Grenzbefestigung.

Sorgen macht mir allerdings der Umgang mit unserer verfassungsmäßig garantierten Meinungsfreiheit.

Auch wenn ich beispielsweise die Auffassung überhaupt nicht teile, dass unser grundgesetzliches Religionsverfassungsrecht unter dem Gesichtspunkt der „Zeitgemäßheit“ kritisch betrachtet oder gar verändert werden müsse, muss gleichwohl eine dahingehende Meinungsäußerung immer möglich sein, wie beispielsweise die von Volker Beck & Cem Özemir im Positionspapier vom November 2015:

„Während die Säkularisierung unserer Gesellschaft Fragen nach der Zeitgemäßheit unseres Religionsverfassungsrechtes aufwerfen, stellt die Einwanderung von Menschen mit Zugehörigkeiten zu Religionen, die ursprünglich in Deutschland nicht in relevanter Weise in Erscheinung traten, die Frage nach der Integrationskraft und -fähigkeit unseres Religionsverfassungsrechtes. ...“

„Deshalb ist es religionspolitisch ein Problem, dass in Deutschland zwar zahlreiche islamische Vereine und Verbände, aber keine ‚anerkannten‘ islamischen Religionsgesellschaften existieren. Daran hat auch die Deutsche Islam-Konferenz nichts geändert. Sie lässt dieses zentrale religionspolitische Problem einfach links liegen.“

So wie man meiner Meinung nach unter dem Gesichtspunkt der „Zeitgemäßheit“ nicht eine Ehe zwischen Mann und Frau einer Ehe zwischen Mann und Mann gleichstellen oder als befristetes Bündnis ausgestalten kann, kann man meiner Meinung nach nicht ohne Blick auf die Ursprünge und Traditionen unseres Landes Religionsverfassungsrecht „zeitgemäß“ gestalten. Trotzdem können meine Mitbürger genau dieser Auffassung sein.

Nach meiner Einschätzung steht der überwiegende Teil unserer Ortsbevölkerung der Unterbringung von Flüchtlingen im Gemeindegebiet skeptisch und sorgenvoll gegenüber. Nach meiner Einschätzung sind die Szenen der „Willkommenskultur“ von München von Anfang September gegenwärtig nicht repräsentativ für unser Land.

Zur Einwohnerversammlung am 29. Oktober in der Jahn-Turnhalle zum Thema der Unterbringung von Flüchtlingen im Gemeindegebiet

gab es einzelne Zwischenrufe, die die Grenze der freien Meinungsäußerung deutlich überschritten haben. Wer ankündigt, eine neu zu errichtende Gemeinschaftsunterkunft anzubrennen zu wollen, ist ein potentieller Straftäter, gegen den etwas unternommen werden muss.

Wer sich dagegen skeptisch und sorgenvoll oder gar ablehnend zur Unterbringung von Flüchtlingen äußert, ist dagegen keineswegs automatisch ein potentieller Straftäter oder Rassist.

Ich bin auch nicht deswegen ein Rassist, weil ich in der Begründung für den Standortvorschlag zur Errichtung einer Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge durch den Landkreis Zwickau u. a. auch die Nähe zu Schulen und Kindertageseinrichtungen mit ins Feld geführt habe.

Es gehört zu meinen Aufgaben dafür sorgen, dass unsere Gemeinde einen angemessenen und verkräftbaren Beitrag zur Unterbringung von Flüchtlingen leistet. Auf ein gedrucktes Handbuch kann ich allerdings nicht zurückgreifen.

Folgende Prämissen liegen den im Laufe dieses Jahres getroffenen Entscheidungen des Gemeinderates zugrunde:

(1)

„Wir bleiben mitmenschlich und solidarisch.“

Viele von Ihnen haben während des Junihochwassers 2013 eine außerordentliche Hilfsbereitschaft gegenüber in Not geratenen Mitbürgern geübt.

Nichts darf uns davon abbringen, uns mitmenschlich und solidarisch gegenüber Menschen und eben auch Flüchtlingen zu verhalten, die durch Krieg, Terror und Verfolgung um ihr Leben fürchten müssen.

Würde uns eines Tages das Schicksal von Flüchtlingen völlig egal sein, wären wir ein seelenloses Dorf.

Und im übrigen sollten wir uns auch solidarisch mit unseren Landsleuten in Bayern verhalten. Denn die Bayern machen das seit 25 Jahren mit uns auch.

(2)

„Wir müssen die Dinge realistisch einschätzen, das Machbare im Blick haben und getroffene Entscheidungen bei Erfordernis auch korrigieren.“

Selbstverständlich können in unserem Ort mit derzeit 3.316 Einwohnern nicht ebenso viele Flüchtlinge untergebracht werden. Dies würde zu einer nicht hinnehmbaren Überfremdung führen.

Die derzeit 17 in St. Egidien lebenden Bürger mit polnischer, japanischer, pakistanischer, türkischer, ungarischer, kroatischer, russischer und syrischer Staatsangehörigkeit stellen nun überhaupt kein Problem, sondern eher eine Bereicherung für unsere dörfliche Gemeinschaft dar.

Irgendwo zwischen diesen zwei Polen liegt das für St. Egidien verkräftbare Maß.

Als verantwortlicher Kommunalpolitiker muss man das jeden Tag neu prüfen und zwar frei von ideologischer Vorprägung.

„Im übrigen hat jeder Flüchtling gegenüber dem Land, in dem er sich befindet, Pflichten, zu denen insbesondere die Verpflichtung gehört, die Gesetze und sonstigen Rechtsvorschriften sowie die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung getroffenen Maßnahmen zu beachten.“

Diese Forderung dürfen wir gegenüber jedem in St. Egidien lebenden Flüchtling ohne moralische Bedenken geltend machen, denn sie steht wortwörtlich so in der Genfer Flüchtlingskonvention aus dem Jahr 1951.

Und wer bei uns heimisch werden möchte, muss auch die deutsche Sprache erlernen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Adventszeit, ein möglichst ruhiges Weihnachtsfest und einen gelungenen Start in das kommende Jahr 2016.

Ihr Bürgermeister
Uwe Redlich

Schließtage Bürgerbüro St. Egidien und Einwohnermeldeamt Lichtenstein/Sa.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wir möchten Sie darüber informieren, dass das Bürgerbüro St. Egidien und das Einwohnermeldeamt Lichtenstein/Sa. **letztmalig am 22.12.2015** geöffnet haben.

Beide Einrichtungen sind erst wieder am 04.01.2016 bzw. 05.01.2016 zu erreichen.

Für Fragen stehen wir Ihnen gern unter 037204 76 0 12 zur Verfügung.

N. Nicolai, Bürgerbüro St. Egidien

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung Bürgerbüro und Einwohnermeldeamt

Montag und Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
 Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

Ansprechpartnerin Bürgerbüro

Frau Nicolai Tel. 037204/76012

Anträge bzw. Formulare für Wohngeld, für Gebührenbefreiung Rundfunkbeitrag, für Schwerbehindertenausweis, für Einkommenssteuererklärung, für das Bildungspaket des Bundes und für die Übernahme der Elternbeiträge sind im Bürgerbüro, im Erdgeschoss des Rathauses, erhältlich.

Öffnungszeiten Immobilienwirtschaft St. Egidien

Mo/Di/Mi 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
 Do 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
 Fr 9.00 – 11.30 Uhr
 Immobilienwirtschaft im Rathaus der Gemeinde St. Egidien
 Tel. 037204/76014

Gemeindebücherei – Öffnungszeiten

donnerstags 14.00 – 17.00 Uhr
 samstags 9.00 – 10.30 Uhr

Heimatemuseum

Das Heimatmuseum bleibt von Dezember 2015 bis Februar 2016 geschlossen. Sonderführungen können mit der Gemeindeverwaltung St. Egidien Tel. 037204 7600 oder per e-mail rathaus@st-egidien.de vereinbart werden.



Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon 24h: 03763/405 405
 Internet: www.rzv-glauchau.de

WAD GmbH - Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei **Havarien und Unregelmäßigkeiten** am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer **0172 3578636** zu benachrichtigen.

Entsorgungstermine 7. Dezember 2015 – 7. Februar 2016

St. Egidien	Kuhschnappel	Lobsdorf
Restmülltonne		
10.12.2015	10.12.2015	10.12.2015
24.12.2015	24.12.2015	24.12.2015
14.01.2016	14.01.2016	14.01.2016
28.01.2016	28.01.2016	28.01.2016
Papiertonne		
15.12.2015	15.12.2015	15.12.2015
29.12.2015	29.12.2015	29.12.2015
05.01.2016	05.01.2016	05.01.2016
19.01.2016	19.01.2016	19.01.2016
02.02.2016	02.02.2016	02.02.2016
Gelbe Tonne		
17.12.2015	17.12.2015	09.12.2015
31.12.2015	31.12.2015	23.12.2015
07.01.2016	07.01.2016	13.01.2016
21.01.2016	21.01.2016	27.01.2016
04.02.2016	04.02.2016	

Karten für die kostenlose Sperrmüllentsorgung (1x im Jahr pro Haushalt bzw. Gewerbe) liegen im Rathaus aus und sind im Abfallratgeber 2015/2016 abgedruckt.

Das Mineralien- und Lagerstättenkabinett –

Achatstraße 1 in St. Egidien ist seit Oktober an jedem **1. Samstag des Monats**, also am Samstag, dem 02.01.2016 und am Samstag, dem 06.02.2016 von **14 – 16 Uhr** geöffnet.



Außerhalb der Öffnungszeiten kann ggf. über frank@loecse.de ein Termin vereinbart werden.

Weitere Informationen über: www.mineralienkabinett.org
 Ansprechpartner: Herr Löcse

Entsorgung von Weihnachtsbäumen am 28. Januar 2016

St. Egidien mit den Ortsteilen Kuhschnappel und Lobsdorf

Es besteht im Entsorgungsgebiet der Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH (KECL) die Möglichkeit der gebührenfreien Entsorgung von Weihnachtsbäumen. Ausgediente Bäume sind am üblichen Stellplatz der Abfallbehälter komplett abgeschmückt bis 7 Uhr abzulegen. Die Bäume dürfen eine Höhe von maximal zwei Metern nicht überschreiten. Zur problemlosen Beräumung sind einzelne Zweige gebündelt bereit zu legen.



Hinweis: Frisch geschnittene Tannen, Fichten oder dergleichen z. B. aus Vorgärten werden nicht mit entsorgt.

Wir gratulieren unseren älteren Mitbürgern ganz herzlich und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit!

St. Egidien

Frau Käte Meier	am 13.12.	zum 85. Geburtstag
Herrn Dietmar Henker	am 15.12.	zum 70. Geburtstag
Frau Ingeburg Reinhold	am 21.12.	zum 90. Geburtstag
Herrn Gottfried Bretschneider	am 22.12.	zum 80. Geburtstag
Herrn Christian Löffler	am 26.12.	zum 75. Geburtstag
Herrn Günter Schwarzenberg	am 27.12.	zum 80. Geburtstag
Frau Helga Hansel	am 31.12.	zum 70. Geburtstag
Herrn Klaus Kühn	am 08.01.	zum 80. Geburtstag
Frau Edeltraut Helbig	am 14.01.	zum 80. Geburtstag
Frau Käthe Götze	am 16.01.	zum 80. Geburtstag
Frau Ursula Stark	am 17.01.	zum 90. Geburtstag
Frau Gertraute Walther	am 17.01.	zum 90. Geburtstag
Frau Brunhilde Götze	am 23.01.	zum 75. Geburtstag
Frau Renate Hohenberger	am 23.01.	zum 75. Geburtstag
Frau Käthe Hoffmann	am 25.01.	zum 75. Geburtstag
Frau Gerda Kreiner	am 29.01.	zum 80. Geburtstag
Frau Hildrun Jacobi	am 07.02.	zum 75. Geburtstag

OT Kuhschnappel

Frau Brigitte Hartig	am 08.12.	zum 75. Geburtstag
Frau Chrisolde Kauer	am 24.01.	zum 80. Geburtstag



Anzeige

Ambulante Senioren- und Krankenpflege

Sonnenschein GmbH

Büro: Am Bahnhof 6 · 09350 Lichtenstein · Tel. (037204) 8 60 34
 Funk (0172) 6 48 29 11 · www.pflegedienst-sonnenschein.de
 Sie finden uns auch in 09356 St. Egidien, Lungwitzer Str. 28 A
 ...auch für Privat: Reinigung der Wohnung nach Hausfrauenart +
 Einkäufe mit Ihnen. Wir helfen Ihnen gern, Anruf genügt!
Für alle Kassen und privat

Wir sagen Danke für das uns entgegengebrachte Vertrauen im alten Jahr und wünschen unseren Patienten und deren Angehörigen sowie unseren Ärzten und Geschäftspartnern eine schöne Weihnachtszeit sowie ein glückliches Jahr 2016!

Gesamtergebnis MDK-Prüfung:
sehr gut

Es ist wieder soweit!



Gemütlichkeit, Ruhe und Besinnlichkeit sind während der Adventszeit eigentlich Pflicht. Für die Schüler der Achatschule soll das auch so sein. Ab dem ersten Advent ist auch bei uns das Schulhaus weihnachtlich geschmückt, der Tannenbaum erwartet die Kinder im Foyer und sicher gibt es auch immer mal Plätzchen oder Lebkuchen. Für Gemütlichkeit ist also gesorgt.

Geschenke gab es auch schon für die Kinder – der langersehnte Getränkeautomat ist endlich da. Zusätzlich erhielt jedes Kind noch eine Trinkflasche, die nun immer wieder aufgefüllt werden kann und für viel Begeisterung bei den Schülern sorgt.

Auch wenn nicht der Weihnachtsmann für dieses Geschenk verantwortlich ist, freuen sich die Kinder doch sehr.

Mit der Ruhe und Besinnlichkeit ist das etwas Anderes. Noch ist nicht alles erledigt, was die Schüler sich bis zum Jahresende vorgenommen haben.

So gab es im November interessante Aufgaben im Rahmen unserer berufsvorbereitenden Projektwoche. Je nach Klassenstufe waren die Schüler dazu in Praktikumsbetrieben, besuchten die Bäckerei Förster, führten ein großes Kochevent – Kochen für Eltern – durch oder besuchten das BIZ in Zwickau, um sich auf die Berufswahl vorzubereiten.

Die Klassen 5 haben Ende November mit den Schülern der Klasse 4 aus den umliegenden Schulen ihr alljährliches Pfefferkuchenturnier durchgeführt.

Dabei wurde um einen Pokal aus Pfefferkuchen gespielt und die Kinder verbrachten zusammen mit Eltern und Lehrern bei Kaffee, Tee und Kuchen einen gemütlichen Nachmittag in der Achatschule.



Anzeigen

Aber auch bei uns zieht bald Ruhe und Gemütlichkeit ein – spätestens zum alljährlichen Weihnachtssingen, bei dem Lehrer und Schüler gemeinsam weihnachtliche Stimmung verbreiten und sich auch gemeinsam auf das bevorstehende Fest freuen. Spätestens dann kann die weihnachtliche Zeit und Ruhe beginnen.

Und somit wünschen die Schulleiterin Frau Reimann und die Lehrer und Angestellten der Achatschule allen eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Fest und einen guten Start ins neue Jahr, verbunden mit dem Dank für die Unterstützung, die auch dieses Jahr der Achatschule zuteil wurde.

Mit dem Verweis auf den Tag der offenen Tür am Sonnabend, dem 23.01.2016, zu dem wir alle Interessierten ganz herzlich einladen, möchten wir uns bis nächstes Jahr verabschieden. *K. Lawatsch*

Andreas Franke

- Entwässerungskanalarbeiten
- Landschafts- und Wegebau
- Baggerarbeiten
- Trockenlegung von Mauerwerk
- Baureparaturen und Trockenbau



**Vollbiologische Kleinkläranlage
in Kunststoff oder Beton,
energiesparend, betriebssicher!**

Schon heute die geforderten Einigungswerte von morgen! (nach EU-Norm)



*Unseren Kunden und Geschäftspartnern
wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest
und für 2016 Gesundheit und Erfolg.*

Hauptstraße 41 • 08371 Glauchau/OT Niederlungwitz
Telefon (0 37 63) 22 96 · Fax (0 37 63) 4 41 94 15
Funk (01 77) 2 11 85 27

Weihnachts-Programm

20.11.15 13 - 18 Uhr	Stelzenläufer	10.12.15 bis 12.12.15	Bücherflohmarkt
04.12.15 17 - 18 Uhr	Lichtensteiner Turmbläser	12.12.15 15 - 16 Uhr	Lichtensteiner Turmbläser
10.12.15 11 - 18 Uhr	Stelzenläufer	17.12.15 10 - 18 Uhr	Weihnachtsbasteln

Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest!



„Ein Männlein steht im Walde“

Kindertagespflege „Bauernhof der Minis“ in Lobsdorf



Die Kinder hatten bei unserem allwöchentlichen Waldtag die roten Hagebutten entdeckt und schnell wurde ihnen sehr schmerzhaft klar, dass sich diese mit den vielen Stacheln nicht so leicht pflücken lassen.

Bewaffnet mit Handschuhen machten wir uns ein paar Tage später erneut auf den Weg, um die kleinen Früchte zu ernten.

Als wir mit gefüllten Körbchen wieder zu Hause ankamen, wurden die Früchte gewaschen, gekocht und zu Marmelade verarbeitet.

Aus der Anfangsidee wurde so eine ganze Projektwoche. Wir schmückten den Jahreszeitentisch mit den Hagebutten, sangen und tanzten mit Tüchern das Lied vom Männlein im Walde, dichteten einen eigenen „Hagebutten-Ernte-Bewegungsreim“ und setzten das Thema kreativ um.

Die Kinder haben viel Neues erfahren und erlebt, doch was aus den fertigen Marmeladengläschen wird, bleibt geheim.

Heike Liebig
www.bauernhof-der-minis.de



Anzeige

JAN MÜLLER
Dachdeckermeister · Klempnermeister

*All unseren Kunden und
Geschäftspartnern wünschen
wir zum Weihnachtsfest
besinnliche Stunden
sowie für das neue Jahr
Gesundheit und Erfolg.*

Schillerstraße 4 · 09356 St. Egidien · Tel. 037204 5151 · Fax 037204 5152

Das Kinderland auf musikalischen Wegen

Mittlerweile ist es schon ein festes Ritual, der jährlichen Einladung des Musikvereins Lichtenstein zu folgen, und uns anlässlich des Schülerkonzertes auf eine musikalische Reise zu begeben. Wie jedes Jahr im November ist die Freude der Kinderländer groß, wenn es heißt, wir fahren zum Schülerkonzert in das Glaubenszentrum Lichtenstein. In diesem Jahr begeisterten uns die kleinen Bläser mit musikalischen Stücken aus der Tierwelt, getreu dem Motto „Tierisch-Musikalisch“!

Bepackt mit guter Laune ging es morgens halb 9 Richtung Bushaltestelle, wo vor der Kinderwelt St. Egidien schon ein eigens für uns bestellter Bus wartete. Beide Kindergärten stiegen zu und fröhlich nahm die Ausfahrt ihren Lauf. Im Glaubenszentrum angekommen warteten schon aufgeregt viele Kinder aus unterschiedlichsten Kindergärten und Schulen auf den Beginn des Konzertes. Schnell einen Platz gesucht und schon ertönten die ersten Instrumente. Die Kinder sind jedes Jahr aufs Neue fasziniert von den Instrumenten, welche dort vorgestellt und bespielt werden. Sie lauschen den Tönen und klatschen rhythmisch im Takt dazu.



Auch der diesjährige Bastelwettbewerb hat sich für die Kinder des Kinderlandes gelohnt. Ebenso wie für Lilly Marleen Heinrich, welche einen Einzelpreis erhielt.

Für uns steht fest, im nächsten Jahr fahren wir wieder!!! Wir danken dem Musikverein Lichtenstein für die Einladung und möchten über diesem Weg DANKE sagen, für diese tolle Veranstaltung und Organisation.

Ein ganz besonderes Lob geht natürlich an die jungen Nachwuchsbläser, die ihre Sache nicht besser hätten machen können!!!

Die Kinder des Kinderlandes
und Ihre Erzieher



Oma-Opa-Nachmittag, mal ganz anders

Als wir die Einladung zum Oma-Opa-Tag von unseren Enkeln bekamen, wollten wir mehr darüber erfahren. „Das ist ein Geheimnis“, sagte unser Großer (6 Jahre). Nun waren wir erst recht gespannt.

Treffpunkt war der Sportplatz. Vielleicht ein Fußballspiel – Omas gegen Opas? Nein, weit verfehlt!

Aufgebaut war eine Bastelstrecke mit verschiedenen Materialien. Neugierig inspizierten wir die Utensilien (Schilfrohr, Zeitungen, Buntpapier, Wegwerfgeschirr, Plastiktüten usw.) und Werkzeuge wie Locher, Tacker und Scheren. Nun erhielten wir den Auftrag: Baut gemeinsam mit euren Enkelkindern ein schwimmbares Boot, welches wieder eingeholt werden kann. Also mit Leine! Manche bastelten sofort drauflos und hatten schon fertige Ideen im Kopf. Wir schauten eine Weile zu, bis uns allmählich die Kreativität in den Bann nahm und man mit den anderen Gästen ins Gespräch kam. Es war sehr lustig.



Nach und nach setzten sich die Bootsbauer samt Anhang in Bewegung und wanderten den Flusslehrpfad entlang bis zur Einlassstelle für die Boote.

Da bemerkte man, dass die Opas nun in ihrem Element waren. Unter lustigen Kommentaren wurden die Ergebnisse des Nachmittags zu Wasser gelassen. Nachdem die Boote genug gebadet hatten, ging es zurück zum Ausgangspunkt.

Uns erwarteten leckere Roster, Wiegebraten und Getränke. In entspannter Runde ließen wir den sonnigen Nachmittag ausklingen.

Ein großes Dankeschön an alle Erzieher/innen und Organisatoren. Es war ein gelungener, interessanter Nachmittag. Ein Oma-Opa-Nachmittag mal ganz anders. *Familie Weißbach*

Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind ...



Nur bei uns war weit und breit kein Schnee zu sehen oder Kälte zu spüren. Es war ein schöner, viel zu warmer Novemberabend an dem wir uns an der Kirche trafen.

Doch bevor es soweit war gab es allerhand zu erledigen. Geschenke zusammentragen, Päckchen packen für arme Kinder, Lampions basteln und nicht zu vergessen Martinshörnchen zu backen. Als dies alles erledigt war ging es auf zur Kirche. Dort gaben wir unsere Päckchen ab und schlossen uns dem Umzug an.

In gemütlicher Runde bei Blasmusik, Laternenschein, warmen Getränken und Wiener Würstchen ging ein wunderschöner Tag zu Ende. Vom Erlös der Getränke und Würstchen (163,00 €) spendeten wir die Hälfte der Kirchgemeinde zum Versenden der Päckchen und die andere Hälfte bekam der Weihnachtsmann zum Geschenke besorgen.

An dieser Stelle möchten wir allen DANKE sagen, die so fleißig beim Füllen der Päckchen geholfen haben. Wir hoffen ihr seid alle wieder mit dabei im nächsten Jahr, wenn es wieder klingt:

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.

(Noch eins möchten wir an dieser Stelle verraten, es wird uns ein Pferd begleiten zum Umzug im nächsten Jahr.)

Kathrin Vahldiek



Anzeige

ZIMMEREI
Wiederänders

Holzbau
Dacheindeckungen
Trockenbau
Innenausbau

Glauchauer Straße 62 A | 09356 St. Egidien | Tel.: 037204 86286 | Mobil: 0173 3781228 | E-mail: zimmererei-wiederaenders@t-online.de

Wir wünschen unseren Kunden
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.

Frohe Weihnachten Zeit zum DANKE sagen

Nun neigt sich wieder ein Jahr dem Ende und rennt mit großen Schritten auf das Jahr 2016 zu.



*Glück ist ein Kinderlachen
im Zauber von Kerzenlicht.*

Wir Kinder vom Kinderland haben wieder ein tolles und aufregendes Jahr erlebt.

Im Februar haben wir unser Märchenprojekt gestartet und im Juni mit einem tollen Fest beendet. In dieser Zeit haben wir fantastische Wesen, Prinzen und Prinzessinnen, Hexen und Zauberer und viele andere magische und märchenhafte Wesen kennengelernt. Wir haben selbst Märchen aufgeführt, haben Lieder und Gedichte gelernt und auch der Sport stand unter dem Motto Märchen. Für unser Projektabschlussfest haben wir ein tolles Programm einstudiert und es vor unseren Eltern und Familien aufgeführt.

Für all das, was wir in diesem Jahr erleben und erlernen durften, möchten wir Kinder uns bei unseren Erziehern einmal ganz herzlich bedanken.

DANKE für die Geduld, die ihr mit uns habt!

DANKE für euren Einfallsreichtum, den ihr für uns habt!

DANKE für eure Zeit, die ihr liebevoll mit uns verbringt!

DANKESCHÖN

Für uns Krippenkinder gab es im Juli auch eine tolle Überraschung. Wir haben jetzt unser eigenes Gartenmöbel und können – so wie die „Großen“ – in den warmen Monaten im Garten vespern. Dass dies möglich ist, haben wir den Mitarbeitern der Firmen Knauf Insulation GmbH und VW Sachsen GmbH zu verdanken. Euch allen schicken wir Krippenkinder des Kinderlandes ein riesengroßes **DANKESCHÖN** zu.

Natürlich haben wir auch in diesem Jahr unsere Vorschulkinder mit einem gemeinsamen Frühstück, einer tollen Abschlussfahrt und einem Zuckertütenfest in die Schule verabschiedet. Euch „alten Hasenkindern“ wünschen wir weiterhin ganz viel Spaß in der Schule und dem Hort.

Nun freuen wir uns auf die bevorstehende Weihnachtszeit und sind schon ganz aufgeregt was der Weihnachtsmann in diesem Jahr bringt. Um uns die Wartezeit zu verkürzen, ist im Kinderland in der Adventzeit wieder viel los.

07.12.2015

11.12.2015

12.12.2015

14./15.12.2015

17.12.2015

18.12.2015

Der Nikolaus kommt zu uns

Bühnenprobe Weihnachtsmarkt

Auftritt Weihnachtsmarkt

Plätzchenbacken

Kinderweihnachtsfeier

Weihnachtliches Puppentheater

Wir KINDERLANDKINDER wünschen allen großen und kleinen Leuten ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Die Kinderlandkinder



Auch wir Erzieher möchten uns auf diesem Weg bei allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, bedanken. Vor allem für die gute und enge Zusammenarbeit mit dem Elternrat, Eltern und Familien.

Ein besonders großer Dank gilt auch all denen, die uns durch Sach- und Geldspenden die Gelegenheit geben, die großen und kleinen Wünsche unserer Kinder zu erfüllen.

Das Kinderlandteam

Anzeige

Grünland Baum- und Landschaftspflege

*Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern
eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr!*

Am Sachsenring 2-4 · 09337 Bernsdorf OT Hermsdorf · Telefon: 03723 / 668 57-0 · Telefax: 03723 / 668 57-19
E-Mail: kontakt@gruenland-gmbh.de · www.gruenland-gmbh.de

Neues aus dem Hort



Hatte man Petrus in den höchsten Tönen wegen der Sommerferien gelobt, konnte man die Temperaturen der Herbstferien im Keller suchen.

Täter: Frau Holle.

Naja, was muss das muss, Hauptsache die Betten sind jetzt gut geschüttelt. Wir hatten es uns dann einfach im Hort gemütlich gemacht, hier und da kam sogar schon etwas Weihnachtsstimmung auf.

Anzeigen

Im Jahresendspurt stehen natürlich noch ein paar Highlights auf dem Programm.

Am 11.12.2015 findet der traditionelle Oma-Opa-Tag im Hort statt. Zudem beteiligen sich die Kinder am Weihnachtsmarktprogramm.

Wer uns also live erleben möchte:

Pyramidenfest St. Egidien 12.12.2015.

Tobias Winkler

Impressum	Herausgeber:	Gemeindeverwaltung St. Egidien Tel. 037204 7600
	verantwortlich für den amtlichen Teil:	Herr Uwe Redlich, Bürgermeister
	verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:	Bürgerverein St. Egidien e. V., Team Mediengestaltung
	verantwortlich für die Beiträge:	die jeweiligen Verfasser
Auflage: 2000	Anzeigen: über Kontur Design Tel. 03723 416070 info@kontur-design.com	
Druck: Mugler Masterpack GmbH Wüstenbrand	Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des „Gemeindespiegel St. Egidien“ ist der 18.01.2016 erscheint am 08.02.2016	
Layout: Kontur Design Hohenstein-Ernstthal		
Beiträge für die nächste Ausgabe per E-Mail an presse@st-egidien.de oder in Schriftform an die Gemeindeverwaltung St. Egidien		



Wir möchten das Ende des Jahres nutzen, um Ihnen herzlich für die tolle Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen in unser Unternehmen zu danken.

Wir wünschen Ihnen ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Ihr Team vom Autohaus „motor“ Lichtenstein GmbH

Äußere Zwickauer Str. 16-20 · 09350 Lichtenstein · Tel.: 037204 / 5819-0

Am Eichenwald 8 · 09356 St. Egidien · Tel.: 037204 58590

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden, Gesundheit, Glück und Erfolg für das Neue Jahr.



AUTOHAUS
AM AUERSBERG

- Neu-, Jahres- & Gebrauchtwagen
- Rundumservice
- Dekra & AU
- Reparatur
- Abschleppdienst

Vertragspartner für **Opel** und spezialisiert auf **weitere Marken**



Rückblick auf die 21. Kreisrassekaninchenschau in St. Egidien

Am 07. und 08.11.2015 hat der Tillinger Rassekaninchenzüchterverein die Kreisrassekaninchenschau anlässlich seines 95-jährigen Vereinsjubiläums in der Jahnturnhalle durchgeführt.



Am 03. und 04.11.2015 wurden die Käfige aus Remse geholt und aufgebaut. Der darauffolgende Tag war der Einlieferung der Kaninchen durch ca. 80 Züchter vorbehalten, es waren 391 Kaninchen. Bewährte Zuchtrichter haben am 06.11.2015 diese Kaninchen auf der Basis des Standards bewertet. Als Ergebnis gab es 22 „vorzüglich“ bewertete Tiere. Im Gegenteil dazu gab es 18 „nicht befriedigend“ bewertete Kaninchen. Als Fazit lässt sich feststellen, dass das Gesamtniveau mittelmäßig war.

Am Freitag hatten wir die Kinder der Bergschule und der ortsansässigen Kindergärten eingeladen. Die Einrichtungen haben dies reichlich genutzt. Von der Bergschule haben ca. 50 Kinder und von den Kitas ca. 60 Kinder die Kaninchen angeschaut. Fast alle Kinder haben davon Gebrauch gemacht, mal ein Kaninchen zu streicheln und aus nächster Nähe zu sehen. Bei diesen Einrichtungen möchten wir uns für den regen Besuch recht herzlich bedanken.

Am 07.11. wurde um 9.00 Uhr im Beisein unseres Bürgermeisters Herrn Uwe Redlich, dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Herrn Dietmar Weise und zahlreichen Züchtern und Besuchern die Schau feierlich eröffnet. Unser Vereinsvorsitzender Siegmund Weise hat sich bei dieser Gelegenheit bei allen Sponsoren, Helfern und besonders bei Herrn Uwe Redlich für die umfangreiche Unterstützung herzlich bedankt.

An beiden Öffnungstagen haben ca. 500 Gäste, davon ca. 50 Jugendliche, aus Nah und Fern die Schau besucht. Großer Beliebtheit hat sich wieder die von Gisela und Peter Thieme organisierte Tombola erfreut.

Von vielen Besuchern der Schau wurde die sehr gute Ausgestaltung der Halle gelobt, was wir den Machern (Frau Kerstin Lorenz und Mandy Naumann) weiterreichen möchten.

Am Sonntag erfolgte der Abbau der Käfige und Reinigung der Halle, sodass am Montag früh die Turnhalle für den üblichen Zweck wieder verfügbar war.

Abschließend lässt sich feststellen, dass es rundum eine gelungene und reibungslose Schau war.

Die Tillinger Rassekaninchenzüchter bedanken sich bei allen Sponsoren, Gönnern, Helfern und Gästen recht herzlich und wünschen allen eine schöne Vorweihnachtszeit.

Kurt Lübke

Einladung der Rassegeflügelzüchter

Zu unseren Versammlungen laden wir am **Freitag, dem 8. Januar 2016** und am **Freitag, dem 12. Februar 2016**, jeweils um **20 Uhr** in den **Gasthof Lobsdorf** ein.

Alle Vereinsmitglieder und interessierte Freunde der Geflügelhaltung sind gemeinsam mit ihrer/m Partnerin/Partner zu unseren Veranstaltungen herzlich willkommen.

Der Vorstand



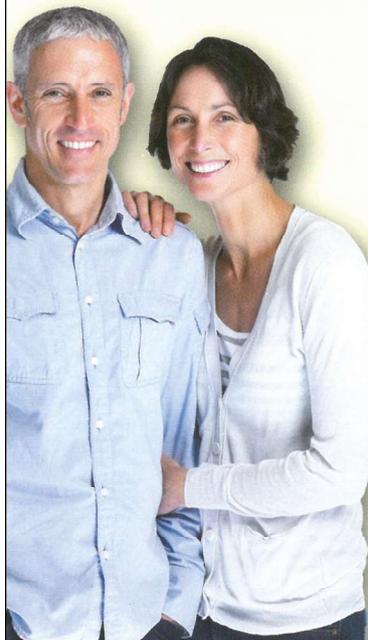
REHASPORT

Kostenübernahme durch die Kasse!

Bei Beschwerden des Bewegungsapparates oder bei Gewichts- und Gelenkproblemen, sowie Osteoporose hilft oft nur ein Mittel: **Gymnastik und Muskelaufbau.**



JETZT kostenlose Gesundheitsberatung sichern!



Es gibt ein kostenfreies Basisprogramm bei dem der Patient ein Gymnastik-Programm absolviert. Darüber hinaus wird das RehaVitalisPlus-Programm auf freiwilliger Basis angeboten, welches exakt auf das Beschwerdebild des Patienten angepasst ist. Für die RehaVitalisPlus-Programme ist eine Vereinsmitgliedschaft Voraussetzung. Die Höhe richtet sich nach der gebuchten Leistung.

OHNE BAUCH geht's 2016 auch!

75 Teilnehmer im Jahr 2015 mit insgesamt 530 Kg Gewichtsverlust haben es bewiesen!



Infoveranstaltung
Donnerstag
07.01.2016
9:30 Uhr und
18:30 Uhr

Fühl Dich NEU

INJOY
INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

Tel. 03723-47852

Die 5. Jahreszeit hat begonnen



Am Mittwoch, dem 11.11.2015 war es wieder so weit. Trotz schlechtem Wetter haben wir die neue Faschingssaison mit vielen Kindern und Erwachsenen eingeläutet. Pünktlich 11.11 Uhr wurde durch unseren Präsidenten Mario Bemerl der moderne Schlüssel, in Form eines Transponders, welcher nun in St. Egidien Einzug hält, für das Rathaus in Empfang genommen. Auch das Motto, welches in dieser Saison unter dem Thema „Und gibt es keine Mittel mehr – dann fahren wir ans Mittelmeer“ steht, wurde bekannt gegeben. Nun laufen die Vorbereitungen in allen Gruppen auf Hochtouren, um Ihnen ein fantastisches Programm bieten zu können. Karten können wie gehabt bei Uwe Richter unter Tel.: 0157 75192272 zum gewohnten Preis von 10,00 Euro erworben werden.

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne und ruhige Weihnachtszeit sowie einen guten Start ins neue Jahr.

Natürlich würden wir uns freuen, wenn wir Sie Ende Januar in der Jahnturnhalle begrüßen dürfen, wenn es wieder heißt: In Tilling ist heut Karneval.

Die Veranstaltungstermine

Oldie-Fasching am 22.01.2016 um 19.00 Uhr
 1. Veranstaltung am 23.01.2016 um 19.00 Uhr
 2. Veranstaltung am 30.01.2016 um 19.00 Uhr
 Kinderfasching am 31.01.2016 um 14.00 Uhr

Ihr Elferrat

Wir möchten uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit sowie ein glückliches gesundes Jahr 2016.

*Ihr Blütenzauberteam
 Ramona Kleinwächter und Sylvia Becker*

Blütenzauber · Bahnhofstr. 5 · 09356 St. Egidien
 Telefon 03 72 04 - 94 11 98

Wir beginnen das neue Jahr, in neuen Räumen.

NEU

Kontur-Design neue Räume

Goldbachstraße 17
 09337 Hohenstein-Ernstthal
 Telefon 03723 / 41 60 70
 info@kontur-design.com
 www.kontur-design.com

KONTUR DESIGN
 Werbeagentur für Entwurf | Gestaltung | Konzeption

Frohes Fest

DURCH UNS WERDEN SIE BEKANNT WIE EIN ...

Beim SSV macht Kinderturnen Spaß

Jeden Montag 16.00 Uhr, treffen sich Kinder im Alter von 2 – 4 Jahren und deren Eltern zum gemeinsamen Turnen in der Achatturnhalle.

An erster Stelle stehen dabei Spiel, Spaß und gemeinsame Zeit mit den Eltern.

Neben der Schulung der motorischen Fähigkeiten, der Steigerung der Kondition, Mut, Geduld und Zuhören werden gleichzeitig auf eine spielerische Art die koordinativen Fähigkeiten der Kleinen gefördert. Hierzu gehören insbesondere die Reaktionsfähigkeit, die Orientierungsfähigkeit und das Gleichgewicht. Auch die sozialen Kompetenzen werden gefördert. Kompromissbereitschaft, Toleranz und Kommunikationsfähigkeit werden trainiert. Die Kinder lernen Spielregeln kennen und müssen diese entsprechend umsetzen.



Die erste halbe Stunde gehört dem Singen, Tanzen, Fingerspielen, Lernen von Farben und Formen und der intensiven Erwärmung. Wir üben mit Bällen, Seilen, Kegeln, Schwungtuch und allerlei Alltagsgegenständen bevor es zu unserem fantasievoll gestalteten Turnhallenparcours übergeht. Hier wird balanciert, geklettert, gerutscht, gesprungen, gerollt, geschaukelt und vieles mehr.

Wer Lust bekommen hat, kann gern zu einem Probetraining vorbei schauen.

Wir freuen uns auf euch.

Nancy Hinze

Mini-Meisterschaften in St. Egidien

33. mini-Meisterschaften
Tischtennis für Einsteiger!
Mädchen & Jungen bis 12 Jahre

Gespielt wird in 3 Altersklassen:
AK38-Jährige und Jüngere
AK29-/10-Jährige
AK11-/12-Jährige

ARAG: Auf ins Leben. Minis an den Ball. JOOLA: Mit JOOLA werden coole Minis Meister!

www.tischtennis.de

Am 16.01.2016 führt der SSV St. Egidien zum dritten Mal ein Turnier zur Minimeisterschaft durch. Dieser Wettbewerb wird deutschlandweit mit vielen regionalen Veranstaltungen ausgetragen. Die besten Spielerinnen und Spieler werden zu überregionalen Wettkämpfen eingeladen. Schon bei den Ortsausscheidungen gibt es tolle Preise zu gewinnen.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Kinder ab 7 Jahre an den Tischtennisport heranzuführen.

Für interessierte Neueinsteiger bietet der SSV Trainingszeiten in der Jahnturnhalle in St. Egidien an.

montags ab 15.30 Uhr
donnerstags ab 14.00 Uhr

Karl-Heinz Adler

Anzeige

Wir wünschen all unseren Patienten, Freunden, Bekannten und Ärzten eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie ein glückliches neues Jahr verbunden mit dem Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

*Ihre Physiotherapie
Janet Ackermann*



Außerdem möchte ich Sie schon jetzt recht herzlich zu meinem 15-jährigen Praxisjubiläum am 04.01.2016 in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr in meine Praxis einladen. Das Team der Physiotherapie freut sich auf Sie.

Bahnhofstraße 11 · 09356 St. Egidien · Telefon/Fax 037204 86480

Heimattreunde haben 2015 viel geschafft

Ein arbeitsreiches Museumsjahr liegt hinter den Heimattreunden. Trotz schwindender Mannschaft ist auch 2015 wieder viel angepackt worden.

So haben wir uns von der großzügigen Spende des Herrn Dr. med. Jürgen Breitbeck aus Bad Elster (ein ehemaliger Tillinger) eine Grundausstattung für unsere Werkstattecke in Form von diversen Werkzeugen geleistet und auch gleich eingesetzt.

Von den eingeworbenen Spendengeldern des Museumsfestes 2014 ist über die Firma Listner aus St. Egidien Material für Bänke und Hocker aus deutscher Eiche besorgt worden. Herr Listner hat den Preis halbiert, so konnte mehr als geplant gebaut werden. Die geschaffenen Sitzgelegenheiten sind für unsere Besucher im Museumshof aufgestellt, so haben die Spender direkt etwas davon.



Unser Archiv hat einen wertvollen Zuwachs durch die Übergabe der Fußball-Unterlagen durch Herrn Heinz Brothuhn erfahren. Es wird mit bewundernswerter Genauigkeit durch Herrn Gerhard Ruß „bewacht“ und verwaltet.



Auf dem Bild der harte Kern der Heimattreunde von links: Wolfgang Standfest, Gerhard Ruß, Ernst Bauerfeind, Dieter Heidel und Eckhard Fiebig

Aber auch außerhalb des Museumsgeländes wurde Hand angelegt. So haben wir in Eigenregie die zerstörte Tafel auf dem Wachberg erneuert, sowie das Schild auf dem Karl-Onkel Steig.

Auch im Museum selbst geht uns die Arbeit nicht aus. Auf Dauer lässt es sich ohne Zuwachs unserer Mannschaft nicht mehr schaffen.

Mein Aufruf also an alle Heimatverbundenen: Wir brauchen jede Hand. Wir sind kein Verein mit Statuten, Wahlen und Beiträgen. Wer da ist, fasst mit an. Ein Versicherungsschutz für Ehrenamtliche Tätigkeit ist selbstverständlich vorhanden. Es muss auch nicht eine Öffnungsabsicherung an den Wochenenden sein.

Meldung bei: Peter Reinhold

Mobil: 0162 9882115 oder

mittwochs Vormittag im Museum

Mit für Ordnung sorgen reicht für den Anfang.

Peter Reinhold
Museumsleiter

Anzeige

BAUSTOFFHANDELS- GENOSSENSCHAFT HOHENSTEIN-ERNSTTHAL e. G.

BHG

IHR BAUSTOFFHÄNDLER VOR ORT

baustoffe@bhg-hot.de • www.bhg-hot.de

Alle Angebote gültig bis 31.12.2015.

GESCHENKIDEEEN!

55,00
Stück

FISKARS®
White X-Mas-Set
Universalaxt, Messerschärfer
und Handschuhe im Set

Schneeschieber
PVC
40 cm 5,99 €
50 cm 7,99 €

ab 5,99
Stück

Scheiben-
frostschutz
Konzentrat
5 l bis -30°C

4,95
Stück

Schnee-und
Eis-Weg
2 in 1 Supergranulat
• hochergiebig
• schnell und effektiv
• schützt 3 Tage vor
Wiedervereisung

8,65
Pkg

Holzwolle Anzünder
für Grillkohle und Kamin
aus Holzwolle und
Wachs, 35 Stk/Pkg

2,99
Pkg

Sonnenblumenkerne

1 kg 1,30 €
5 kg 4,85 €

ab 1,30
Sack

Holzpellets
15 kg/Sack

5,70
Sack

Wir wünschen
unseren Kunden
ein besinnliches Weihnachten
und ein gesundes, erfolgreiches
neues Jahr, verbunden mit bestem
Dank für das entgegengebrachte
Vertrauen.

Ihr Team
der BHG

BHG Hohenstein-Er.
Tel. 03723 / 6 99 97-0

BHG Lichtenstein
Tel. 037204 / 23 59

BHG St. Egidien
Tel. 037204 / 21 04

BHG Wüstenbrand
Tel. 03723 / 71 11 07

Mo-Fr 6.30 - 17.30 Uhr
Sa 8.00 - 11.00 Uhr

BHG Langenchursdorf
Tel. 037608/3215

Mo-Fr 7.30 - 17.30 Uhr
Sa 8.00 - 11.00 Uhr

Weihnachtsrätsel

Hallo, liebe Kinder!

Heute gibt es wieder ein Rätsel für euch. In dem „Buchstabensalat“ sind 15 Wörter aus der Weihnachtsgeschichte versteckt, die waagrecht oder von oben nach unten gelesen werden.

Schreibt die gefundenen Wörter auf, dazu euren Namen und euer Alter und gebt diesen Lösungszettel

bis spätestens 15. Dezember 2015

an den „Rätselhase“ im Briefkasten am Rathaus oder in die Gemeindespiegel-Box der Bergschule.

Unter den richtigen Antworten werden 3 Gewinner ausgelost.

Frohe Weihnachten
wünscht euer Rätselhase



Q	S	C	J	A	G	O	L	D	S	S	N	E	N	G	E	L
A	J	E	S	U	S	R	S	C	H	T	H	E	A	Ö	S	U
C	J	V	N	Z	I	B	O	N	S	A	N	S	U	F	Z	M
I	L	P	K	O	C	H	S	E	J	L	N	C	N	K	M	Q
E	M	I	I	J	U	T	N	A	A	L	S	H	K	R	Y	A
P	U	O	R	A	S	X	E	T	L	H	P	A	R	I	R	D
C	S	W	C	B	T	R	N	T	Z	X	J	F	I	Z	R	E
M	B	E	T	H	L	E	H	E	M	K	O	E	P	P	H	M
S	U	L	E	Ü	L	E	I	M	A	R	V	E	P	E	E	A
T	H	I	R	T	E	N	O	I	R	P	G	N	E	V	N	E
A	J	D	S	Z	G	Z	Y	E	I	D	R	I	V	S	O	S
N	N	T	S	C	K	W	G	M	A	E	N	L	A	I	T	E
B	K	Ö	N	I	G	E	D	C	Y	F	V	W	O	B	B	L
K	B	E	S	I	C	H	T	I	G	E	S	T	R	O	H	C
O	P	W	E	I	H	R	A	U	C	H	C	K	J	A	W	K

Zeit mit Lego



An vier Nachmittagen Anfang Oktober warteten ca. 50.000 Legosteine im Nebenraum der Jahnturnhalle auf engagierte Baumeister. Kinder der Klassenstufen 1 bis 5 nutzten diese Möglichkeit und stapelten die bunten Steine zu verschiedenen Bauwerken. So entstand eine wunderschöne Stadt mit Straßen, Häusern, Parks und Brücken. Auch ein Gestüt und ein Fußballstadion konnten bewundert werden. Für die öffentliche Sicherheit innerhalb der Legostadt sorgte die neu gebaute Polizeistation. Auch der Flughafen wurde innerhalb der vorgegebenen Zeit fertiggestellt.

So viel Kreativität macht auch hungrig. In der Bauarbeiterpause erzählte uns EC-Referent Christian Weiss die biblische Geschichte von Nehemia und seinem Großprojekt, dem Bau der Stadtmauer.

Wir danken der Gemeinde St. Egidien für die Bereitstellung des Raumes und allen Freiwilligen, die für unser leibliches Wohl gesorgt haben.

EC St. Egidien

Anzeigen



*Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern
ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden,
Gesundheit, Glück und Erfolg für das Neue Jahr.*

Universal-Putz-GmbH und Universal-Bau-GmbH · Lungwitzer Str. 82 · 09356 St. Egidien



Tel. 037204 79913
uni-putz@t-online.de
www.uni-putz.de



Tel. 037204 7990
universal-bau-gmbh@t-online.de
www.universal-bau-gmbh.de



Wir danken für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen unserer werten Kundschaft, allen unseren Freunden und Bekannten ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.



**Autohaus
Bräutigam**
Vertragshändler

Neu- u. Gebrauchtfahrzeuge · Service · Zubehör

August-Bebel-Str. 22
08371 Glauchau
Telefon: 03763 5521



multicar

Wir laden Sie ganz herzlich zum „Tag der offenen Tür“ am 09. Januar 2016 zu uns ein.

Alle Jahre wieder ...

... laden wir in besonderer Weise wiederum herzlich ein in unsere Kirche „Unserer lieben Frauen“ zu St. Egidien zu den vielen Veranstaltungen und Gottesdiensten der Advents- und Weihnachtszeit.

In besonderer Weise wollen wir hinweisen auf die gut gewachsene Tradition der „**offenen Kirche**“ – **samt Ausstellung** – zum „**Pyramidenfest – rund ums Rathaus**“, was in diesem Jahr am **12.12.2015** stattfinden wird.

Unsere Kirche wird geöffnet sein während des Pyramidenfestes bis ca. 18.00 Uhr.

Thematisch wollen wir für unsere Weihnachtsausstellung die in den Blickpunkt nehmen, die von weit her gekommen: die **Weisen aus dem Morgenland** – auch bekannt als **Heilige (drei) Könige**.

Klar, was da mitschwingt und uns alle dieser Tage bewegt! Wir hoffen, Sie lassen sich bewegen, um auch dieses Jahr wieder mitzutun und für die Kirchen-Ausstellung etwas aus Ihren Beständen zur Verfügung zu stellen, zu kommen und zu staunen.

Am Vormittag des 12.12.2015 (zwischen 9.30 Uhr und 11.30 Uhr) können die Ausstellungsstücke in der Kirche abgegeben und abends – nach 18.00 Uhr – wieder abgeholt werden.

Am **3. Adventssonntag** (13.12.2015) findet dann wieder unsere traditionelle **Adventsmusik im Kerzenschein** statt (Beginn: 16.30 Uhr) – zum Mitsingen und Lauschen vertrauter und beliebter Advents- und Weihnachtsweisen, musiziert von den vielen Musizierfreudigen unserer Kirchengemeinde!

Und dann – bald – der ersehnte **Heilig Abend** (24.12.2015):

Zur **ersten Christvesper am Heilig Abend** (Beginn: 15.00 Uhr) wird in unserer Kirche – wie „Alle Jahre wieder ...“ – das **Krippenspiel** auf familienfreundliche und musikalische Weise zu erleben und zu sehen sein. Gemeinsam erzählen und spielen Kinder, Konfirmanden und auch Erwachsene der Kirchengemeinde vom Wunder der Heiligen Nacht. Am 03.01.2016 wird dieses Verkündigungsspiel im Rahmen eines Gottesdienstes (Beginn: 10.00 Uhr) wiederholt zu sehen sein.

In der **zweiten Christvesper am Heilig Abend** (Beginn: 17.00 Uhr) zeigen dann die Junge Gemeinde und Konfirmanden auf ihre Weise mit einem **selbstverfassten Krippenspiel** (mit aktuellen Bezügen): „**Gott wird Mensch**“ – **uns Menschen zuliebe!**

Am **ersten Weihnachtsfeiertag**, 25.12.2015 in aller Frühe (Beginn: 6.00 Uhr) – auf besinnlich stillere Weise – die **Christmette**.

Und am **zweiten Weihnachtsfeiertag**, 26.12.2015 – der von fröhlich-festlichen Weihnachtsweisen bestimmte **Fest-Gottesdienst**.

Auf aller Kommen und vor-/weihnachtliches Feiern in und mit unserer Kirchengemeinde freut sich ...

Sabine Prokopiev, Pfarrerin



Anzeige



PFLEGE ZU HAUS

Schwester Cordula Pfefferkorn GmbH

ambulanter Pflegedienst
Chemnitzer Straße 1a und 1b, 08371 Glauchau

Tel.: 03763/400804

Fax: 03763/501670

E-Mail: pflege-zu-haus@web.de

www.pflege-pfefferkorn.de

Frohe Weihnacht und ein gesundes neues Jahr!



Ambulante Pflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaft
- soziale Betreuung

Betreutes Wohnen Tagespflege



Chemnitzer Straße 1a

Tagespflege, 26 2-Raum WE
Bad, Küche/Kochnische,
Balkon, Gemeinschaftsraum



Chemnitzer Straße 1b

34 1-Raum-Whg. 30 qm, 3 WE mit
2 Räumen, Bad, Balkon, Küche/
Kochnische, Gemeinschaftsraum



Chemnitzer Straße 3

BW + Tagespflege,
16 WE mit eigenem Bad,
kleiner Balkon, Gemeinschaftsraum

Tanzfest in Fraureuth

Mitte September fand das 9. Tanzfest des Bundesseniorenverband Seniorentanz e.V. in Fraureuth statt. Es beteiligten sich 400 Tänzerinnen vom Arbeitskreis Chemnitz/Zwickau daran.

Die Tanzoase aus St. Egidien, unter der Leitung von Ines Mehlhorn, nahm zum 2. Mal mit zwei Tanzgruppen daran teil. Auch der Showteil während der Kaffeepause wurde von den Tänzerinnen aus St. Egidien gestaltet. Für ihre Bauchtänze ernteten sie riesigen Applaus.

Der Tanznachmittag, bei dem verschiedene Tanzarten wie Paartänze, Kreis – Gassentänze, Squaredance u.a. gezeigt wurden, begann mit einer großen Polonaise. Es dauerte eine ganze Weile, bis alle Tänzerinnen nach dem Aufmarsch ihren Platz auf der Tanzfläche eingenommen hatten und gemeinsam den ersten Tanz tanzten. Dies war ein sehr emotionaler Moment, ein Teil einer so großen Menge Gleichgesinnter zu sein. Denn alle Teilnehmerinnen vereinte die Freude am Tanzen, was bei jedem Tanz zu spüren war. Es war ein wunderschönes Bild, wenn sich der ganze Saal nach den Klängen der Musik zum gleichen Tanz bewegte.

Einige mitreisende Ehemänner hielten dies in Bild und Video fest.



Tanzen erhält jung, das zeigte sich daran, dass eine ganze Reihe von Tänzerinnen schon über 80 Jahre waren, die älteste sogar 95. Nun freuen sich alle schon auf das 10. Tanzfest in 2 Jahren.

B. Petermann

Anzeigen

**K-BAU
PROJEKT GmbH**

Wir möchten uns recht herzlich bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr.

Lungwitzer Str. 82 · 09356 St. Egidien · Telefon 037204 / 76620 · Fax / 76615
e-mail: k-bauprojekt@t-online.de



**GLÜCKAUF
BIERE**

*... wünscht
frohe Weihnachten!*

Wir danken **all** unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die Treue zu unseren Glückauf Produkten und wir wünschen Ihnen erholsame Weihnachtstage, viel Gesundheit, alles Gute und Erfolg für ein gemeinsames neues Jahr!
Ihr Glückauf Team

www.glueckaufbiere.de

PARFÜMERIE SOPHIA

Seit Oktober für Sie da: Fam. Lahl und Marlies Ernst.

20% Rabatt* auf alle Duftserien

* Aktion gilt bis 13.12.2015
außer bereits reduzierte Angebote

Wir bieten Ihnen nicht nur besondere Parfums und tolle Pflegeprodukte, sondern zusätzlich auch div. Kosmetikbehandlungen, professionelle Fußpflege sowie Massagen von Kopf bis Fuß.

Unser Tipp: Geschenkgutscheine

Mehr Angebote unter: www.parfumerie-sophia.de

Im Stadtzentrum
Hohenstein-Ernstthal · Weinkellerstr. 24
Tel.: 03723 6794962

Das Ende des 2. Weltkrieges in unserer Heimat (Fortsetzung)

Der 2. Weltkrieg endete vor 70 Jahren im Frühjahr 1945. Das Heimatarchiv Kuhschnappel (HAK) möchte in einer mehrteiligen Artikelserie versuchen, die Geschehnisse zu Ende des Krieges in Kuhschnappel und Tirschheim mit Hilfe von Zeitzeugenberichten aufzuarbeiten.

Nachdem im ersten Teil (siehe Gemeindespiegel 2/2015, S. 20 – 21) vor allem die Geschehnisse rund um die letzten Kriegstage im April/Mai 1945 beleuchtet wurden, soll im Folgenden der Zeitraum davor, d.h. die letzten Monate und Jahre des Krieges in den Mittelpunkt gestellt werden.

Damals wirkte sich der Krieg bereits deutlich auf die Bewohner unseres Heimatortes aus. So wurden Kriegsgefangene an verschiedenen Stellen als Zwangsarbeiter eingesetzt oder, wenn diese verwundet waren, in Lazaretten versorgt. Aber auch auf das tägliche Leben hatte der Krieg unmittelbaren Einfluss, sei es durch Mangel an Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs oder durch drohende Luftangriffe alliierter Fluggeschwader.

Teil 2: Die Zeit während des Krieges

Die während des deutschen Vormarschs an Ost- und Westfront gefangen genommenen Soldaten, aber auch Zivilisten wurden gegen ihren Willen nach Deutschland gebracht und als Zwangsarbeiter „dienstverpflichtet“, d.h. ausgebeutet. Sie sollten vor allem die zum Kriegsdienst eingezogenen Männer ersetzen, deren Arbeitskraft in der heimischen Wirtschaft fehlte.

In Kuhschnappel arbeiteten viele Zwangsarbeiter in der Landwirtschaft, d.h. sie halfen in den ortsansässigen Bauerngütern – teilweise unter sehr schweren und unmenschlichen Bedingungen. Denn manch einer der Bauern behandelte diese extrem schlecht. Einige wurden von „ihren“ Bauern manchmal regelrecht „verdroschen“. Auf dem Bauerngut des Ortsbauernführers lebte eine alte Russin. Sie kam hier an mit einem Sack, in dem sich ein Schinkenspeck, eine Axt und einige Kleidungsstücke befanden. Zudem hatte sie ihren Enkel Anton dabei. Sie verstand und sprach kein Wort Deutsch und musste zum Teil unter Gewaltandrohung arbeiten, wobei sie auch verletzt wurde. Einige Kuhschnappler aber hatten Mitleid und haben ihr hin und wieder geholfen, obwohl dies nicht erlaubt war. Kinder hatten auch Angst vor der Rache dieser Zwangsarbeiter. Es ist jedoch nichts Derartiges geschehen.

Es gab jedoch auch gute Beispiele. Bei einigen Bauern durften die Zwangsarbeiter ganz zivilisiert mit ihnen gemeinsam am Tisch essen, wie z.B. im Gut der Familie Bucher – heute Thümmel.

Neben der Landwirtschaft arbeiteten einige Zwangsarbeiter in der Schmiede von Paul Polster. Auch er hat sehr auf seine Gefangenen geachtet und für sie gesorgt. Zwischen ihm und dem damaligen Bürgermeister Walter Lahl kam es deshalb zum Streit. Als in dem schweren Winter 1941 Kleidungsstücke für die Soldaten an der Front gesammelt werden sollten und Paul Polster nichts abgegeben hatte, erwiderte dieser dem Bürgermeister auf dessen Vorwurf hin: „Ich brauche erst mal etwas für meine Franzosen. Wenn diese in der Schmiede arbeiten sollen, brauchen die ordentliche Klamotten.“

Diese Courage konnte sich Paul Polster durchaus erlauben, denn die Schmiede war während des Krieges ein sehr wichtiges Unternehmen – nicht nur in und für Kuhschnappel – denn hier wurden

Rüstungsgüter hergestellt. Laut Zeitzeugenberichten waren es sogenannte „Schnappergehäuse“ für die V2. Als Zulieferer dieser Kleinteile wurde hier buchstäblich bis zum letzten Tag des Krieges mit mehr als 20 Leuten in Schichten produziert. Und neben den angestellten deutschen Arbeitern waren eben auch zwei Franzosen (wohl Offiziere) und ein Pole als Zwangsarbeiter tätig.



Schmiede von Paul Polster mit Tankstelle (1942)

Weitere Zwangsarbeiter im Ort stammten aus Russland, Rumänien und Serbien. Letztere waren in der ehemaligen (heute abgerissenen) Kegelbahn am Gasthof untergebracht, wohl unter sehr schlechten Bedingungen, da es hier ganzjährig sehr kalt und nass war. Einige von ihnen waren zudem verwundet, als sie in Kuhschnappel eintrafen.

Generell wurde es, als der Krieg näher und näher kam, notwendig, Lazarette einzurichten, um die verwundeten Gefangenen zu versorgen. Ein solches Lazarett entstand auch im Gasthof „Zur Katze“, welcher bis zu diesem Zeitpunkt noch bewirtschaftet wurde – sozusagen als Außenstelle bzw. Erweiterung des Lazaretts im Bethlehemstift. Diese Maßnahme war notwendig, weil dort der Platz nicht mehr ausreichte. Zur Kennzeichnung, dass sich in der „Katze“ nunmehr eine medizinische Einrichtung befand, wehten auf dem Dach eine Flagge des Roten Kreuzes sowie eine weiße Flagge. (Letztere wurde zum Kriegsende auch von anderen Häusern aus dem Fenster gehängt.)

In diesem Lazarett waren Kriegsgefangene aus bis zu sieben Nationen untergebracht, u. a. auch ein Koch aus Australien. Im Allgemeinen wurden die Verwundeten hier wohl gut gepflegt. Die Patienten bzw. Gefangenen sind damals vor allem im Saal untergekommen. Das Lazarett wurde nach Kriegsende zunächst auch von den Amerikanern weitergeführt.



Gasthof zur Katze (Jahr unbekannt)

Ein tragisches Ereignis im Zusammenhang mit den umgebenden Lazaretten ereignete sich noch während der Kriegszeit – wahrscheinlich im heißen Sommer 1944: Der Kuhschnappler Teich war zu dieser Zeit sehr belebt, da viele Einwohner sich hier gern abkühlten und schwammen. So kamen eines Tages drei Kriegsgefangene vom Bethlehemstift, die Ausgang bekommen hatten, um ebenfalls im Kuhschnappler Teich baden zu gehen. Alle sprangen hinein, jedoch kam einer nicht wieder hoch. Als man ihn dann endlich fand, begannen die Anwesenden sofort mit Wiederbelebungsversuchen, allerdings vergeblich – er verstarb noch vor Ort. Sein Leichnam wurde dann im Gebäude direkt am Teich „gelagert“, wo ohnehin der Leichenwagen untergestellt war. Nach diesem Vorfall sei dann einige Tage keiner mehr schwimmen gegangen, berichteten die Zeitzeugen.

Weitere unverletzte Gefangene – vor allem aus Russland – wurden in einer Scheune gegenüber dem Gasthof „Heiterer Blick“ am (alten) Sachsenring untergebracht. Als Zwangsarbeiter mussten sie dort Strohschuhe und Handtaschen herstellen. Für diese Leute gab es fast gar nichts zu essen. Zwischen ihnen und den Ortsansässigen wurde daher „geschachert“, d.h. es galt „Gibst Du mir, so geb’ ich Dir“. Dadurch kam es, dass Kinder von ihren Eltern dazu gebracht wurden, sozusagen beim Vorbeigehen Plätzchen unter dem Zaun durchzustechen und im Gegenzug dafür ein Paar Strohschuhe und eine Handtasche zu bekommen. Die Mutter ging dabei bewusst etwas voraus, um offiziell nichts davon zu wissen, falls der Vorgang entdeckt würde.

Gegen Ende des Krieges wurde die Not der Bevölkerung immer größer, nicht zuletzt weil die deutsche Kriegsmaschinerie immer weitere Entbehrungen von ihr forderte. So mussten die ortsansässigen Bauern ihre Pferde für den Kriegsdienst abgeben. Dies geschah in einer Art Musterung der Tiere auf dem Platz unterhalb des Teiches. Zeitzeugen berichteten, dass einige Bauern geweint haben, als sie ihre Tiere dort lassen mussten.

Als die Amerikaner am Kriegsende den Ort besetzten, bekamen einige Bauern Angst vor den bis dahin auf ihrem Hof tätigen Zwangsarbeitern, vor allem, wenn sie sie besonders schlecht behandelt hatten. Diese flüchteten daher vor den Zwangsarbeitern und versteckten sich, beispielsweise in den umliegenden Steinbrüchen. Besondere Racheakte sind aber nicht bekannt geworden.

Die im Februar 1945 erfolgte Bombardierung von Chemnitz wurde auch in Kuhschnappel wahrgenommen, vor allem die Brandbomben, die als Leuchtfelder dienten, was man im Volksmund als „Tannenbäume“ bzw. „Christbäume setzen“ bezeichnete. Die extremen Erschütterungen bei der Bombardierung waren ebenfalls zu spüren – wahrscheinlich verstärkt durch Felsen unter einigen Häusern.

In dieser Zeit kam dem sogenannten Luftschutz eine besondere Bedeutung zu. Dabei wurde kontrolliert, ob im Dunkeln Licht aus den Fenstern der Häuser drang, denn diese mussten vollständig zugehängt werden, um bei Nacht kein Ziel für die Bomber darzustellen. Es durften auch nur spezielle Glühbirnen verwendet werden, deren Licht nur nach unten abstrahlte. Interessanter Weise gab es während des Krieges im Ort immer Strom. Wurde nun am Fenster eines Hauses ein Lichtschimmer entdeckt, so piff der Luftschutz-Verantwortliche laut mit einer Trillerpfeife vor dem Haus. Meist erschrakten dann alle und suchten an den Fenstern innen, wo denn die „undichte“ Stelle sei.

Überhaupt wurden viele Flugzeuge am Himmel über Kuhschnappel beobachtet, die in vogelschwarmähnlichen Formationen flogen. Um diese Formationen herum sah man häufig die berühmtesten „Stukas“ (Sturz-Kampf-Bomber).

Glücklicherweise sind hier im Ort keine Bomben gefallen, jedoch hat einmal in Lobsdorf ein beschädigtes Flugzeug seine Bomben vor einer Notlandung abgeworfen, darunter war auch ein Blindgänger. Dieser verbreitete ein sehr lautes Zischen, welches bis nach Kuhschnappel zu hören war.

Ein anderes, angeschossenes Flugzeug stürzte „in der Sorge“ (zwischen Rüsdorf und Lichtenstein) ab. Ein weiterer Abschuss einer Ju 88 (Zeitzeugen zufolge am 28.05.1945, d.h. nach Kriegsende) mit drei Deutschen als Besatzung führte zum Absturz im Rümpfwald, wo die Amerikaner nach Überlebenden suchten, jedoch niemanden fanden. Von einigen deutschen Jungen wurden kurz danach verschiedene Sachen aus dem Flugzeug abgebaut. Die Kanzel des Flugzeugs befindet sich angeblich heute noch im Heimatmuseum St. Egidien.

Auch die Schule wurde von den Kriegswidrigkeiten nicht verschont. Gelernt wurde in dieser Zeit nach Aussage der Zeitzeugen nicht mehr viel. Es gab in Kuhschnappel gegen Kriegsende auch keinen Lehrer mehr. Die Kinder mussten deshalb zu Fuß oder mit dem Fahrrad nach St. Egidien. Einen Schulbus gab es nämlich nicht. Kurz vor Kriegsende, im Frühjahr 1945 (es war bereits allen bewusst, dass die Amerikaner schon nah waren) kam es öfter zu Luftangriffen. Dann wurde über das Radio sogenannter „Voralarm“ für die Gegenden, in denen die Verbände potenziell auftreffen würden, gegeben. Einmal geschah es, dass die Kinder gerade in der Schule angekommen waren, als die Lehrerin hereinkam und sagte: „Voralarm, alle Kuhschnappler Kinder nach Hause“. Alle Kinder sind dann wieder heimgelaufen. Auf der heutigen Stausee-Länge (damals gab es den Stausee und die Nickelhütte noch nicht) wurden sie von Tieffliegern beschossen. Die Jungs sind in diesem Moment in den Straßengraben gesprungen, aber die Mädels wollten nur schnell nach Hause und liefen weiter. Im ersten Haus, dem einzeln stehenden vor dem Ortseingang von Kuhschnappel, hat die dort lebende Frau Liesel Körner die Kinder daraufhin in ihrer großen Stube kurzzeitig aufgenommen. Zu dieser Zeit wurde auch der Anbau der heutigen Hackethaler Fruchtsaftkellerei (damals Gaststätte „Wagners Erben“) beschossen und getroffen.

Einen Tag vor dem Einmarsch der Amerikaner kam ein sogenannter Aufklärer der Alliierten (wahrscheinlich ein Amerikaner) in den Ort. Er trug eine deutsche Uniform, sprach aber Deutsch mit Akzent. Offensichtlich sollte er die Lage erkunden und feststellen, ob sich noch versprengte Wehrmachtangehörige in der Gegend aufhielten.

Am nächsten Tag rollten dann die amerikanischen Panzer in den Ort. Dem Bericht eines Zeitzeugen zufolge sprach ihn bei der Einfahrt in den Ort ein Amerikaner aus der Luke eines Sherman-Panzers mit den Worten an: „Where (zu Deutsch: Wo) Bürgermeister?“ – Von da an merkten die Einwohner, dass diese Soldaten, darunter welche mit dunkler Hautfarbe, auch Menschen waren.

*Marcel Todtermuschke
Andreas Barth
für Heimatarchiv Kuhschnappel*

Fortsetzung folgt – im dritten und letzten Teil dann mit Zeitzeugenberichten zur unmittelbaren Nachkriegszeit

Kuhschnappel philologisch betrachtet – oder: wie der „Krähwinkel“ in die Weltliteratur kam

Teil 22

Das literarische Kuhschnappel (Fortsetzung)

Der Titel „Lesebuch für Baumeister“ ist natürlich in Fraktur gesetzt, um der Volkstümelei dieser Zeit zu huldigen. Auch inhaltlich macht Schumacher Zugeständnisse an den Zeitgeist: „Und dann der Beginn mit Vitruv, dem die Nazis 1938 mit einem Prachtband seiner ‚Baukunst‘ die Ahnenschaft ihrer Produktion andienten!? Und dann der Beginn des II. Teils mit Goethes Aufsatz ‚Von deutscher Baukunst‘, dessen erste Seite, in gotischen Lettern und gerahmt, in gleichgeschalteten Architekten-Büros zu hängen pflegte.“, moniert Werner Kallmorgen (1902 – 1979), selbst von Hause aus Architekt und formuliert das Unbehagen jüngerer Kollegen Schumachers über dessen Nachgiebigkeit in einem Nachwort zum „unveränderten Nachdruck der neu bearbeiteten Auflage vom Juli 1947“. (Schumacher, Fritz [Hrsg.]: Lesebuch für Baumeister, Nachdr. d. 2. Aufl., Braunschweig, 1977, S. [540]). Nun kann man schon aus chronologischen Gründen weder Marcus Vitruvius Pollio (ca. 80 – 70 v.Chr.-ca.15 v.Chr.) noch Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832) vorwerfen, sie hätten der Nazi-Ideologie angehangen oder diese propagiert, aber das Werk keines einzigen Sterblichen war je davor gefeit, von Nachgeborenen für ihre eigenen dubiosen Zwecke ausgenutzt zu werden. Sogar unser Abenteuer-Erzähler Karl May (1842 – 1912) kann in dieser Beziehung ohne Bedenken neben Goethe gestellt werden. Auch an sein Werk wurde damals im Geiste der Zeit Hand angelegt. Aber selbst Denker in ganz anderen Sphären, wie Karl Marx (1818 – 1883) zum Beispiel, dessen Wahlspruch „*De omnibus dubitandum*.“ („An allem ist zu zweifeln.“!!!) war, vermochte es nicht zu verhindern, dass ihn vermeintliche Anhänger falsch verstanden und missbrauchten und jeglichem Zweifel an seinen Theorien das Kainsmal des „Sakrilegs“ anhefteten. Was für ein herrlicher Treppenwitz der Weltgeschichte übrigens! Solcher Missbrauch kann am Ende so weit getrieben werden, dass sich die Ablehnung der Missbrauch Treibenden aus Überdruß über ihre Taten auf deren missbrauchtes Opfer überträgt. Welcher in der DDR aufgewachsene, denkende Mensch hätte diese Erfahrung nicht irgendwann einmal gemacht?

Was Schumacher, der am 3. Mai 1933 mit 63 Jahren von den neuen Herren aus verantwortlicher Position in den Ruhestand versetzt worden war, aber über jene beiden, von diesen aufgeblähten Groß-Germanen arg strapazierten Männer hinaus in seiner Anthologie zusammenstellt, gehört zum besten, was über die Themen „Architektur und Städtebau“ jemals geschrieben wurde. Einige der von ihm erwähnten Autoren kamen aus Italien, Frankreich, der Schweiz und Großbritannien. Letzteres 1941 „Feindesland“. Schumacher hat also ein kleines trojanisches Pferd der architektonischen Literatur geschaffen. In dem steckten Themen wie sozialer Wohnungsbau, menschenwürdige Stadtplanung, ja sogar schon Probleme des Städtebaus, die wir heute als ökologische bezeichnen würden und darüber hinaus ging es um das Zusammenleben von Menschen in Städten, gesellschaftliche Aspekte also. Lassen wir Kallmorgen noch einmal zu Wort kommen: „Er [Schumacher / A.B.] formulierte ... unter Tarnungen, wie ‚Baumeister‘, ... sein Lebenswerk vom geistreichen Architekten über den klugen Städtebauer zum weisen Landesplaner.“ (Schumacher, Fritz [Hrsg.]: Lesebuch für Baumeister, Nachdr. d. 2. Aufl., Braunschweig, 1977, S. 544; die Angaben zu Kallmorgen nach der Gemeinsamen Normdatei GND, Online-Ausgabe, Zugriff am 7.3.2014).

Und nun findet sich in diesem „Lebenswerk“ auch ein Kapitel aus den „Blumen- Frucht und Dornenstücken [sic] ...“ Jean Pauls. Schumacher stellt als Herausgeber der Sammlung den Verfasser

des jeweiligen Kapitels mit eigenen Worten vor und begründet, warum er den dann folgenden Text für seine Sammlung ausgewählt hat. Hören wir, was ihn bewogen hat, unseren Kuhschnapper zu berücksichtigen. „Jean Paul (1763 – 1825) gibt die folgende Schilderung in seinem Roman ‚Siebenkäs‘ als ‚Beilage‘ zum zweiten Kapitel. Das Stück ist eine Satire auf den Einfluß [sic], den die Entwicklung großer Städte auf ihre Umgebung und ihre soziale Struktur ausübt.“ (Schumacher, Fritz [Hrsg.]: Lesebuch für Baumeister, Berlin, 1941, S. [459]). Die von Schumacher ausgewählte Passage verspottet in typisch Jean Paulscher Manier deutsche Verfassungsverhältnisse zu des Verfassers Jugendzeiten (Erscheinungsjahr des „Siebenkäs“ war 1796). Abgesehen davon, dass Richter immer wieder den subtilen Vergleich mit dem revolutionären Frankreich zieht, welches er für das freiere Land hält, wie systemkonform mag Satire am deutschen Staatswesen (aus welcher Zeit auch immer) 1941 gewesen sein? Und Richter spart nie mit Spott über das „deutsche“ Wesen, an dem (zeitlich nach ihm) gelegentlich die Welt sollte genesen. Das ist ja der eigentliche Sinn des ganzen „Siebenkäs“.

Den in Bremen geborenen Fritz oder Friedrich Wilhelm Schumacher, um genau zu sein, verbindet übrigens mehr mit uns als die Rezeption Jean Pauls. Nach Architekturstudium und ersten Berufserfahrungen in München kam er 1896 nach Leipzig, wo er unter anderem den Künstler Max Klinger (1857 – 1920) sowie den Sozialreformer Friedrich Naumann (1860 – 1919) kennen lernte. Dieser hatte, als Sohn eines Pfarrers in Störmthal bei Leipzig geboren, einige Jahre seiner Kindheit in Lichtenstein verlebt (Lippmann, Bruno: Berühmte und verdienstvolle Söhne Lichtens. In: Kultur und Heimat, 8. Jg., H. 9, S. 132-134; Friedrich Naumann und Lichtenstein. In: Deutscher Werkbund Sachsen: Werkbericht 3, Leipzig, 1999, S. 101). Dem Beispiel des Vaters folgend, hatte er Theologie studiert und von 1886 bis 1890 eine Pfarrstelle in Langenberg (bei Hohenstein-Ernstthal) innegehabt (Sächsisches Pfarrerbuch, Freiberg i. Sa., I. Die Parochien der ev.-luth. Landeskirche Sachsens, 1939/40, S. 321 u. II. Die Pfarrer der ev.-luth. Landeskirche Sachsens, 2. Abt. M-Z, 1940, S. 638). Er ist Namensgeber der FDP-nahen „Friedrich-Naumann-Stiftung“. Zwar hatte er den Liberalismus in Deutschland bis zu seinem frühen Tod kurz nach dem Ersten Weltkrieg mitgeprägt, vertrat aber sozialliberale, auf Ausgleich zwischen Arbeiter- und Wirtschaftsinteressen gerichtete Positionen, die mit den heutigen dieser Partei kaum etwas zu tun haben. Schumacher, Klinger und Naumann gehörten 1907 zu den Mitbegründern des „Deutschen Werkbundes“, einer „Vereinigung von Künstlern und Industriellen, die für die gewerbliche Produktion neue künstlerisch und qualitativ hochrangige Maßstäbe zu entwickeln versuchte“ (Neue Deutsche Biographie, 18. Bd. Moller – Nausea, Berlin, 1997, S. 767-769, Zitat auf S. 769). 1901 ging Schumacher als Professor an die Technische Hochschule Dresden, wo er bis 1909 blieb. Seitdem war er Baudirektor und Leiter des Hochbauwesens in Hamburg. In der Hansestadt beschäftigte er sich intensiv mit Stadtplanung. „Nebenbei“ entstanden zahlreiche Entwürfe für öffentliche und private Bauten und zwischendurch war er von 1920 bis 1923 Stadtplaner für den Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer (1876 – 1967). Er gehört zu den bedeutendsten deutschen Architekten Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Viele seiner Hamburger Bauten stehen heute unter Denkmalschutz. Das am 5. Juli 2015 zusammen mit der Hamburger Speicherstadt und dem **Chilehaus** zum **UNESCO-Weltkulturerbe** ernannte Kontorhausviertel war

maßgeblich von Fritz Schumacher geplant worden. Aber auch in Sachsen hat er nachhaltige Leistungen hinterlassen. Das Krematorium in Dresden-Tolkewitz, die Handelshochschule in Leipzig und die Bauten der III. Deutschen Kunstgewerbeausstellung 1906 in Dresden gehören neben privaten Villen dazu. (Biographische Angaben zu Schumacher nach folgenden Quellen: Neue Deutsche Biographie, 23. Bd. Schinzel – Schwarz, Berlin, 2007, S. 736 – 739; Wasmuths Lexikon der Baukunst, 4. Bd. P bis Zyp, 1932, S. 334 u. 5. Bd. Nachtrag A bis Z, 1937, S. 496.)

Niemand anders als just Schumacher war in den 1920er Jahren in seiner Funktion als Oberbaudirektor in Hamburg für die Hafenerweiterung und Wohnungsbauvorhaben verantwortlich, zu deren Verwirklichung preußisches Gebiet eingemeindet werden sollte. Gewisse bornierte Diskussionen und Widerstände in diesem Zusammenhang kommentierte Carl von Ossietzky 1927 in der „Weltbühne“ unter der Überschrift „Die Belange von Kuhschnappel“, jedoch ohne Schumacher namentlich zu nennen oder ihn offen zu unterstützen (siehe Gemeindeglossar Nr. 6/2014, S. 25). Zum wahrhaftigen Umgang mit Geschichte gehört auch, darauf hinzuweisen, dass nach jahrelangen Verhandlungen am 1. April 1937 das „Groß-Hamburg-Gesetz“ in Kraft trat, wodurch sich die Fläche der „Hansestadt Hamburg“ (auch diese, uns allen heute geläufige Bezeichnung wurde damals offiziell eingeführt) auf Kosten preußischen Gebietes verdoppelte (Brocks, Manfred: Chronik 1937, Gütersloh, München, 1996, S. 46 u. 55). Allerdings: ein Schelm, wer Arges dabei denkt – oder dem Verfasser dieser Zeilen unterstellt. Ossietzkys „Belange von Kuhschnappel“ hatten sich dadurch erledigt. Ausgerechnet diejenigen, die ihn seines Lebens berauben würden, überwandern damit, noch zu seinen Lebzeiten, die von ihm kritisierten, kleinkarierten „Kuhschnappelchen“ Zustände. Ob Schumacher den Beitrag in der Weltbühne kannte und davon vielleicht sogar zu seiner eigenen Jean Paul-Rezeption von 1941 angeregt wurde, muss leider offen bleiben. Dennoch schließt sich damit ein Kreis und der faszinierte Beobachter kann nicht umhin festzustellen, dass die Welt ein (literarisches) Dorf ist. Und dessen Name lautet: Kuhschnappel.

Ein aufmerksamer Kuhschnappler mit Wohnsitz in St. Egidien war auf Beutezug im weltweiten Netz und siehe da, je ein Hinweis auf Ossietzky und Schumacher gingen ihm in selbiges. Er behielt sie nicht für sich, sondern teilte sie mit dem Verfasser dieser Zeilen. Dafür gebührt Mathias Rabe innigster Dank.

Fortsetzung folgt

Andreas Barth

Anzeige

Anzeigen



Allen unseren Kunden und Geschäftspartnern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden, Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 2016.



Lungwitzer Straße 92 09356 St. Egidien
 ☎ (03 72 04) 27 11 Fax (03 72 04) 8 01 44 E-mail: info@schatz-fussboden.de

**Senioren-Wohngemeinschaft
 »Sonnenschein«**
Antonstraße 7, 09337 Hohenstein-Ernstthal

**Sie haben es sich durch ein hartes
 Arbeitsleben verdient in Würde alt zu werden!**

- Betreuung und Pflege durch einen Pflegedienst
- Einzelzimmer die individuell eingerichtet werden können mit einem separatem Bad
- 100 m² großer Gemeinschaftsbereich
- großzügige Terrasse und Garten
- zum Teil kostengünstiger als ein Pflegeheimplatz
- nur max. 10 Mitbewohner

**Wir sagen Danke
 für das uns entgegengebrachte Vertrauen
 im alten Jahr und wünschen unseren
 Patienten und deren Angehörigen
 sowie unseren Ärzten und Geschäfts-
 partnern eine schöne Weihnachtszeit
 sowie ein glückliches Jahr 2016!**

Infos: Tel. 03723-34 87 45
www.wohn-gemeinschaft-senioren.de

*Zusätzlich Wohnungen
 betreutes Wohnen!*

Bestattungshaus Schüppel
 Inh. Enrico Schüppel

11 Jahre
 Danke für Ihr Vertrauen.

Sie vertrauen Menschen, die genau wissen, was sie tun - achtsam, sensibel, konzentriert. Ihr Vertrauen ist wertvoll – Ich gehe gut damit um.

Ihr *Enrico Schüppel*

Tag & Nacht dienstbereit unter 03723 627 698

Partner der „ANTEA Bestattungen Chemnitz GmbH“

Mühlenweihnacht 2015 mit neuen Programmpunkten

Die 4. Kuhschnappler Mühlenweihnacht am 1. Advent war wieder ein Besuchermagnet für Gäste aus Nah und Fern. Neben dem bereits bekannt schönen Ambiente der Mühle und einigen Gesangsstücken des Chores vom Heimatverein waren es diesmal vor allem neue Programmhilights die eine Vielzahl der Besucher anzogen. So tanzten Kinder verschiedener Formationen aus der Tanzoase St. Egidien unter der Leitung von Ines Mehlhorn zu beschwingter Weihnachtsmusik. Neben der tollen Choreografie waren vor allem die Kostüme der Happy Girls ein echter Augenschmaus. Ganz traditionell und besinnlich unterstützte erstmalig der Posaunenchor der Kirchgemeinde St. Egidien dieses Fest. Auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielte kamen mehr als 200 Besucher nach Kuhschnappel – unter ihnen auch der Weihnachtsmann, der den vielen anwesenden kleinen und großen Kindern leckere Geschenke mitgebracht.

Seit diesem Jahr hat die Kuhschnappler Pyramide einen neuen festen Standort auf dem Platz vor der Kunze-Mühle gefunden – und es ist ein wirklich stilvoller und schöner Platz. Die Organisatoren der Mühlenweihnacht, Familie Vogel und Familie Schmidt sowie der Heimatverein Kuhschnappel e.V. bedanken sich recht herzlich bei allen Mitwirkenden im Rahmenprogramm sowie den vielen Gästen und wünschen allen eine friedvolle und besinnliche Weihnachtszeit. *Marcel Todtermuschke*



Die Kuhschnappler Pyramide an ihrem neuen Standort vor der Mühle



Fotos: Marcel Todtermuschke

Tanzgruppe Happy Girls aus der Tanzoase St. Egidien

Pyramidenanschieben in Lobsdorf

Wie immer, wurde am Samstag vor dem ersten Advent um 17.00 Uhr in Lobsdorf die Pyramide angeschoben. Diesmal übernahm der älteste Bürger unseres Ortes dieses Amt. Arno Tirschmann, 1914 geboren, hatte extra ein kleines Gedicht verfasst und trug dieses zur Freude und Bewunderung der ca. 200 Anwesenden vor.



Wir, die Lobsdorfer Pyramidenfreunde, bedanken uns dafür, es war uns eine Ehre, dass er unsere Einladung angenommen hat.

Wolfgang Schleife

*Wach auf Pyramide, wach auf
Du hast genug geschlafen.
Wach auf, deine Zeit ist wieder gekommen!
Ich schiebe dich an
Und nun zieh du deine Bahn
durch die Advents- und Weihnachtszeit
und bringe uns Frieden, Ruhe und Besinnlichkeit
und ein gutes Jahr 2016.*

Lobsdorf, am 28.11.2015

*Arno Tirschmann
geb. am 16. Juli 1914
in Lobsdorf*

Pyramidenfest

St. Egidien

rund ums Rathaus

12.12.15

14.00 – 19.00 Uhr



16.00 Uhr

14.00 – 18.00 Uhr

13.12.15

Adventsmusik im Kerzenschein

in der Kirche zu St. Egidien

Beginn: 16.30 Uhr

kleine unterhaltsame Programmteile
vom Kindergarten, Grundschule und Hort sowie
der Tanzgruppe des TFC
Posaunenchor
Klöppelvorführung
Schauschnitzen
basteln mit Kindern (Förderverein Grundschule)
historisches Kinderkarussell
für das leibliche Wohl wird durch unsere Vereine
gesorgt

wir erwarten die Weihnachtsmänner

Ausstellung „Die Weisen aus dem Morgenland“
in unserer Kirche



Vielen Dank an alle die mithelfen!

Mitwirkende: - Posaunenchor
- Kurrende
- Kirchenchor